Bezugspreis für Mai durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk. **Beilagen:** „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus). **Sonder-Ausgaben:** Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich. **Redaktion** und **Verlag** Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — **Fernsprecher** Nr. 2448 2449 und 2450. **Geschäftsstelle:** Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstr. 34a, Fernspr. 670. **Berliner Redaktion:** Paul Fr. Hübgen, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstraße 5, Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Abend-Ausgabe

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.

Anzeigen: Das mm hohe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg. bei Barzahl. 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg. **Reklamen:** Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. **Beilagen:** Gebührenberechnung nach Gewicht. **Postscheck-Konto** Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Montag, den 16. Mai 1927 — **76. Jahrgang. Nr. 492**

Reich und Preußen.

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben:

Verschiedene Vorkommnisse in der letzten Zeit, insbesondere aber die neuerliche Rede des Preußischen Ministerpräsidenten Braun, haben bedenkliche Spannungen zwischen Reich und Preußen aufgezeigt. In der letzten Zeit sind nun gar von preußischer Seite der Reichspolitik verschiedentlich ernste Schwierigkeiten bereitet worden. So ist das der Fall gewesen bezüglich des wohlerwogenen Vorschlages der Reichsregierung, für einige wenige Berufszweige, deren Arbeitsmarkt günstig steht, die Krisenfürsorge, die ja doch, wie schon ihr Name sagt, keine Dauereinrichtung, sondern nur für die Überwindung eines Notzustandes bestimmt ist, einzustellen. Neuerdings sind es die Angriffe des Preußischen Ministerpräsidenten auf der offenen Tribüne des Landtags gegen die Reichsregierung und ihre Politik, insbesondere bezüglich der Fürsorge für Ostpreußen, welche die Aufmerksamkeit aller politischen Kreise auf sich gelenkt haben. Gerade dieser Angriff mußte peinlich berühren, da er in einem Augenblick erfolgte, in welchem die Reichsregierung selber von sich aus ohne Anregung von preußischer Seite her beschlossen hat, den Ostfond zu vermehren und dafür die Mittel aus anderen Fonds bereitzustellen. Die Darstellung, als ob vorher nichts für Ostpreußen geschehen sei, ist absolut falsch. Die Verteilung des s. Z. unmittelbar vor der Osterpause bei stärkster Arbeitsanspannung des Reichstags und der Reichsregierung bewilligten Fonds war überdies noch garnicht abgeschlossen. Schon aus diesen Gründen müssen die Angriffe des Preußischen Ministerpräsidenten im Landtag zum mindesten als merkwürdig bezeichnet werden.

Diese Spannung zwischen Reich und Preußen hat nun Formen angenommen, die zu ernstlichen Erwägungen Anlaß geben müssen. Daß es so kommen mußte, liegt daran, daß eben doch das Verhältnis der Länder zum Reich ein wesentlich anderes ist, als unter dem früheren staatsrechtlichen System. Bei dieser Sachlage werden eine ganze Reihe von natürlichen Konflikten geschaffen, die aus der Tatsache entspringen, daß die Willensbildung im Reich und in Preußen früher im alten Reich eine einheitliche war, was sie jetzt nicht mehr ist. Im alten Reich war die Führung der Reichsregierung und die Führung Preußens in derselben Hand des Reichskanzlers, der zugleich Ministerpräsident von Preußen war, während das Reich nur einen Minister besaß und die übrigen Verwaltungschefs Staatssekretäre waren. Durch die einheitliche Führung im Reich und Preußen war auch die Politik der beiden einheitlich. Heute aber läuft die Staatswillensbildung im Reich und in Preußen selbständig nebeneinander her. Nachdem überdies noch im Reich die Regierung anders zusammengesetzt ist als in Preußen und die Regierungen im Reich naturgemäß stärker wechseln als in Preußen, so ergeben sich daraus Schwierigkeiten und Differenzen. Das liegt in der Natur und der Unvollkommenheit der gegenwärtigen staatlichen Struktur.

Ein solcher Zustand ist auf die Dauer im Interesse der Gesundung des Reiches einfach eine Unmöglichkeit. Wenn die Dinge aber so liegen, so erscheint es durchaus unangebracht, die Schuld dafür dem Reich oder einzelnen Ministernpersönlichkeiten, die in pflichtgemäßer Verantwortung ihren Amtserfordernissen gerecht werden, zuzuschieben. Aus der gegenwärtigen Haltung des Preußischen Ministerpräsidenten ergibt sich ganz von selbst, daß die Minister der Zentrumspartei, die sowohl im Reich wie in Preußen eine Hauptlast der Arbeit verantwortlich auf sich genommen haben, und hüben und drüben in der Regierung sich befinden, leicht in einen Gegensatz zueinander gebracht werden können, selbst dann, wenn sie im Einzelfall vielleicht persönlich anderer Meinung waren. Dieselbe Gefahr entsteht für die beiden Fraktionen derselben Partei. Das ist für eine Partei wie die Zentrumspartei auf die Dauer unhaltbar.

Sie darf und muß erwarten, daß auch die Leitung der preußischen Regierung für die an sich schon zahlreich genug vorhandenen und natürlicherweise auf Grund der oben geschilderten staatsrechtlichen Struktur sich herausbildenden Schwierigkeiten mehr Verständnis entwickelt, als das in der letzten Zeit der Fall zu sein scheint. Wir können die Auffassung nicht unterdrücken, daß der Wechsel im Preußischen Innenministerium zum mindesten der Vermeidung der Konflikte nicht förderlich gewesen ist, denn es scheint uns, daß der Amtsvorgänger des jetzigen preußischen Innenministers mehr staatspolitische und staatsmännische Einsicht in Konfliktsfragen aufgebracht hätte, als das jetzt anscheinend der Fall ist.

Die Zentrumspartei selber wird das ihrige dazu tun müssen, um ihre Vertreter im Reich und in Preußen in eine möglichst einheitliche Linie zu bringen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß nach der Konstruktion der Verfassung und angesichts der gewaltigen Aufgaben und Schwierigkeiten der Gegenwart das Gesamtinteresse des ganzen deutschen Volks und des gesamten Reiches in Zweifelsfällen ausschlaggebend sein muß. Es kann und darf sich kein Minister eines Landes als einzig und allein seinem Lande gegenüber verantwortlich fühlen, sondern er darf die vorgenannten höchsten Gesichtspunkte nicht aus dem Auge verlieren, ebenso wie umgekehrt der Minister im Reich verpflichtet, sich nicht etwa von unitarischen Gedanken im Gegensatz zur ganzen Konstruktion der Reichsverfassung leiten zu lassen.

Die Konferenz der Kleinen Entente.

Die Schlußsitzung.

tu **Joachimsthal,** 15. Mai. Nach dem Communiqué über die letzte Sitzung der Außenminister der Kleinen Entente, die heute vormittag stattfand, beschäftigten sich die Außenminister ausschließlich mit Fragen, die die drei Staaten betreffen. Sodann tauschten sie ihre Ansichten über die hauptsächlichsten Wirtschaftsprobleme aus, die die Grundlagen ihrer künftigen wirtschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten bilden könnten. Die nächste Besprechung der Minister wird gelegentlich der Septembertagung des Völkerbundes stattfinden. Nach der Schlußsitzung empfingen die drei Außenminister die Journalisten zu einer kurzen Besprechung.

Nach den Mitteilungen des Sondersberichterstatters der „Norodny Listi" stand die italienische Frage im Vordergrund der Konferenz-Verhandlungen. Die ungarisch-italienischen Versuche, die auf eine Spaltung der Kleinen Entente ausgegangen seien, hätten die Entente nur enger zusammengeschmiedet. Rumänien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei seien überzeugt, daß nur die innigste Solidarität die Zukunft ihrer Länder sichern und den Frieden erhalten könne. Dr. Benesch habe erklärt, daß gerade der Standpunkt Rumäniens, von dem behauptet worden sei, es wolle aus der Kleinen Entente ausscheiden, sehr befriedigt gewesen sei. Gerade Rumänien habe die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der Völker der Kleinen Entente in den Vordergrund gestellt.

Erklärungen der drei Außenminister der Kleinen Entente.

w **Joachimsthal,** 15. Mai. Nach Beendigung der Konferenz der Kleinen Entente empfingen die drei Außenminister die in Joachimsthal anwesenden Journalisten. Der rumänische Außenminister Micilineu erklärte u. a.: Wenn die Kleine Entente nicht existierte, wäre es notwendig, sie zu schaffen. Alle diejenigen, welche noch an die Möglichkeit eines Mißverständnisses unter uns glauben, werden enttäuscht sein über die weitere Entwicklung der Kleinen Entente. Das Verhältnis ist herzlich und fest, zu England und Italien bestehen ausgezeichnete Beziehungen, das Verhältnis zu Deutschland ist gut und es besteht das Bestreben, es zu bessern. Nach Erledigung einiger Fragen wird für Rumänien kein Hindernis bestehen, mit Deutschland in ein noch engeres Verhältnis zu treten. Das Verhältnis der Staaten der Kleinen Entente zu Polen ist das beste. Auch das Verhältnis zu Österreich ist gut. Über das Verhältnis der Kleinen Entente zu Ungarn erklärte Micilineu: Wir streben alle sehr aufrichtige nach der Beseitigung aller Hindernisse zwischen der Kleinen Entente und Ungarn. Ich freue mich, zu sehen, daß Ungarn seine Politik der Isolierung verläßt. Wir verlangen, daß alle, als Nachbarn Ungarns mit ihm verhandeln und Abkommen erzielen. Wir erwägen die Möglichkeit, mit Ungarn einen Vertrag über gegenseitige gute Nachbarschaft abzuschließen. Was die Sowjets betrifft, hat sich an unserem bisherigen Standpunkt nichts geändert. Auch die Frage wegen des Zusammenschlusses Österreichs mit Deutschland, erklärte Minister Micilineu, daß diese Frage nicht aktuell sei, und daß der Standpunkt der Kleinen Entente in dieser Frage sich in keiner Weise geändert habe.

Der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch erklärte: Die Kleine Entente ist unerläßlich, nicht nur für die drei verbündeten Länder, sondern auch für die Erhaltung des Gleichgewichtes in Mitteleuropa. Minister Benesch hob die Notwendigkeit wirtschaftlicher Zusammenarbeit der Länder der Kleinen Entente und ihrer Nachbarn hervor. Die Wirksamkeit der Kleinen Entente für die internationale Politik gewinne immer größere Bedeutung.

Eine Unterredung mit Dr. Benesch.

tu **Prag,** 16. Mai. **(Tel.)** In einem Gespräch mit dem Prager Vertreter der Telegraphen-Union verneinte der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch die Frage, ob die Beratungen über die wirtschaftlichen Interessen der Kleinen Entente-Staaten auch einen Einfluß auf die Wirtschafts-Verhandlungen mit Deutschland haben würden. Es könne niemand wunder nehmen, wenn die Staatsmänner der Kleinen Entente bei dem innigen Zusammenhang zwischen Politik und Wirtschaft das Hauptgewicht darauf legten, zunächst die ökonomischen Bedürfnisse ihrer Länder in Übereinstimmung zu bringen. Es sei ihm wohl bewußt, daß die politische Konsolidierung der Verhältnisse in Zentraleuropa vor allen Dingen von einer guten Wirtschaftspolitik der beteiligten Staaten abhänge. Man denke keineswegs daran, die drei Staaten zu einem gemeinsamen Wirtschaftsblock auszubauen und von dieser Plattform aus die wirtschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten zu regeln. Jeder Staat werde nach wie vor, wenn auch im Einvernehmen mit seinen Verbündeten, seine wirtschaftlichen Beziehungen selbständig regeln. Für die Tschechoslowakei sei die Frage guter Handelsbeziehungen zu Deutschland aus naheliegenden Gründen wichtig. Er hoffe auf baldigen günstigen Abschluß der Handelsvertags-Verhandlungen zwischen der Tschechoslowakei und dem Deutschen Reich. Die Frage, ob auch das Verhältnis Österreichs zum Deutschen Reich in Joachimsthal besprochen worden sei, bejahte Dr. Benesch. Er erklärte, diese Frage sei im wesentlichen abhängig von den internationalen Abkommen und im übrigen könne er nur betonen, daß die Kleine Entente und jeder ihrer Staaten keinen anderen Wunsch habe, als ein Element des Friedens und der Ordnung zu sein.

Doumergue und Briand nach London abgereist.

Paris, 16. Mai. Staatspräsident Doumergue und Außenminister Briand sind heute um 8.15 Uhr vormittags nach London abgereist.

Die Londoner Morgenblätter widmen dem Besuch des französischen Staatspräsidenten in London ausführliche Leitartikel. Das größere Gewicht wird dabei auf das Bestehen der Entente zwischen Großbritannien und Frankreich gelegt, das kleinere auf das freundschaftliche Zusammentreffen der Oberhäupter zweier benachbarter Länder. Die „Times" schreiben u. a., Präsident Doumergue komme als Vertreter des freundschaftlichen Frankreichs der Entente, des ruhmreichen Frankreichs des Krieges und des friedfertigen Frankreichs Genfs und Locarnos. Das Blatt ist der Auffassung, daß Briand und Doumergue wohl Besprechungen mit Austen Chamberlain über zahlreiche außenpolitische Fragen haben werde, daß aber formelle Verhandlungen wahrscheinlich nicht stattfinden würden. Die französenfreundliche „Daily Mail" sieht in dem Besuch den Beweis für das Wiederaufleben der Entente cordiale. Heute stünden zwei Nationen Seite an Seite mit einem dritten Staat als Kameraden und Bundesgenossen der großen Nation des 20. Jahrhunderts, Italien.

Neue Gewalttaten der polnischen Aufständischen gegen Deutsche.

tu **Rybnik,** 16. Mai. Bei den Nachwahlen für die Gemeindevertretung ist es am Sonntag zu neuen unerhörten Gewalttaten der polnischen Aufständischen gekommen. Nachdem am Sonnabend die „Polska Zschodnia" das Organ des Wojewoden, das in Massen verteilt wurde, die Aufständischen offen zu Gewalttaten aufgefordert hatte, besetzte in der Nacht zum Sonntag eine Bande von etwa 50 Aufständischen die Straßen, schlugen überall die Schaufenster mit deutschen Aufschriften ein und beklebten alle Häuser mit polnischen Plakaten. Am Sonntag vormittag begann dann eine wahre Hetzjagd auf alle Deutschen. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind 20—30 Personen brutal mißhandelt worden. Viele Deutsche flüchteten zu ihren Angehörigen über die Grenze nach Deutsch-Oberschlesien. Die deutschen Stimmzettelverteiler wurden vertrieben. Die deutschen Mitglieder der Wahlkommission durften sich überhaupt nicht im Wahllokal blicken lassen. Ein junger Mann, der sich als Stimmzettelverteiler betätigte, wurde zu Boden geschlagen und blieb bewußtlos liegen. Die Polizei sah dem Treiben der polnischen Banditen tatenlos zu und begünstigte die Aufständischen sogar. Der Redakteur des „Oberschlesischen Kuriers" in Königshütte, Herger, wurde beim Verlassen des Wahllokals von Aufständischen so schwer mißhandelt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Vor der Wohnung des Redakteurs der „Katholischen Volksstimme", Trunkhart, wurde eine Bombe gefunden, die nur infolge Versagens der Zündung nicht explodiert war. Die Aufständischen setzten ihre Gewalttaten bis zum Abend unbehindert fort.

Das heute bekanntgewordene Ergebnis der Nachwahlen entspricht natürlich diesen Terror-Akten. Während bei der Wahl am 14. November die Deutschen beinahe die Hälfte aller Mandate auf sich vereinigen konnten, erhielten sie diesmal nur neun Mandate und die Polen 21. Das Organ des Wojewoden bemerkt dazu, die Wahl sei rechtmäßig gültig vor sich gegangen, was aus der Wahlbeteiligung von 70 Prozent hervorgehe.

Verdächtigungen Deutschlands.

Die Pariser Presse zum Kurssturz an der Berliner Börse.

= **Paris,** 16. Mai. **(Tel.)** Die Vorgänge an der Berliner Börse stehen in Paris im Mittelpunkt des Interesses. Pertinax schreibt heute im „Echo de Paris": Die Räumung des Rheinlandes und die Verminderung der Besatzungstruppen kündigten sich als weniger unmittelbar bevorstehend an, als im Jahre 1926. Das englische Kabinett zeige sich ablehnend gestimmt und Briand ziemlich überrascht. Sollte Stresemann nunmehr sein Glück auf einem anderen Wege versuchen wollen?

Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris" meint, Parker Gilbert sei ein zu guter Beobachter, als daß er sich von gewissen Börsen-Manövern, wie es die letzte künstliche Baisse an der Berliner Börse darstelle, irreführen ließe. Der nächste Bericht Parker Gilberts werde beweisen, daß er die wahre Wirtschaftslage des Reiches vollkommen kenne und daß Deutschland die Möglichkeit habe, den Dawesplan auszuführen.

Die gesamte Presse bringt die gleichen Verdächtigungen wie das „Echo de Paris" zum Ausdruck. Der Berliner Korrespondent des Blattes will sogar wissen, Parker Gilbert habe mit Zahlen den deutschen verantwortlichen Stellen nachgewiesen, daß das Reich auch ohne Steuererhöhungen und besondere Schwierigkeiten in der Lage sei, im September 1928 die Jahresrate von 2500 Millionen Reichsmark zu bezahlen.

Internationale Stützungsaktion für das deutsche Börsengeschäft?

tu **Essen,** 16. Mai. Nach Amsterdamer Quellen finden zwischen deutschen, englischen, amerikanischen, französischen, belgischen und schweizerischen Bankkreisen zur Zeit Verhandlungen über eine internationale Stützungsaktion zu Gunsten des deutschen Börsengeschäftes statt. In Amsterdam sollen bereits heute wichtige Besprechungen zwischen deutschen und ausländischen Bankenvertretern gepflogen werden. Ueber die Art der Stützungsaktion ist noch nichts bekannt.

Die Kolonial-Schuldlüge.

w **Berlin,** 15. Mai. Der ehemalige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Dr. Heinrich Schnee, richtet in der Deutschen Allgemeinen Zeitung an Lord Buxton, den früheren Generalgouverneur von Britisch-Nordafrika, einen offenen Brief, in dem er Stellung nimmt zu dem Vorwurf, die Zeitungsnachrichten zufolge Buxton gegen die deutsche Verwaltung der Kolonien erhoben hat. Der Erklärung Buxtons gegenüber, daß die Teile Afrikas, die England jetzt als Mandat zugewiesen sind, Brutstätten von Intrigen, Unruhen und Drohungen gegen ihre Nachbarn wären, stellt Dr. Schnee fest, daß er als Gouverneur Deutsch-Ostafrikas keine derartigen Maßnahmen veranlaßt oder in Erfahrung gebracht habe. Hinsichtlich Deutsch-Südwest-Afrikas verweist Dr. Schnee auf den einstimmig gefaßten Beschluß des südwestafrikanischen Landesrates vom 29. Juli 1926, durch welchen das gegen die Verwaltung von Deutsch-Südwestafrika gerichtete Blaubuch als Kriegsinstrument charakterisiert und die Bitte an die Regierung gerichtet wird, die in den offiziellen Akten und in den öffentlichen Büchereien befindlichen Exemplare zu vernichten. Zum Schluß stellt Dr. Schnee die Forderung an Lord Buxton, die positiven Tatsachen mitzuteilen, auf welchen sich seine Angriffe stützen.

Sowjetrussische Proteste und Entschließungen gegen England

w **Moskau,** 15. Mai. In einer Protestversammlung vor dem Handels-Kommissariat erklärte Mijokan die Durchsuchung der exterritorialen Räume der Sowjet-Handels-Delegation in London für eine direkte Verletzung des Handelsabkommens mit England, und aller elementaren Regeln des Völkerverkehrs. Es besteht keine Gewähr, daß die englische Geheimpolizei nicht Dokumente finden würde, die in Wirklichkeit nicht vorhanden wären. Die englische Regierung betrete einen Weg zur Lahmlegung des Handels zwischen England und Sowjetrußland. Sie werde aber die Sowjetunion nicht zu übereilten Schritten herausfordern können.

Der Rat des Industrie- und Handels-Kongresses der Sowjetunion beschloß in einer außerordentlichen Sitzung das Handels-Kommissariat zu ersuchen, die Lizenzen für Bestellungen im Werte von Dutzenden Millionen Pfund Sterling, die nach England vergeben werden sollten, auf andere Länder zu übertragen.

Die „Iswestija" veröffentlicht eine Reihe von Entschließungen, in denen die Sowjetregierung zu entschiedenstem Protest gegen den „Überfall auf die Londoner Handelsvertretung" aufgefordert wird. Wenn die englische Regierung nicht hinreichende Genugtuung gebe, so wird die Verlegung der russischen Han-

Die deutsche Theaterausstellung.

Von Dr. Walther Hötting.

Die deutsche Theaterausstellung in Magdeburg wurde Samstag mittag eröffnet.

Mitteldeutschlands Metropole lädt in diesem Sommer alle Freunde der dramatischen Kunst zu Gast. Magdeburg, die industriereiche, fleißige Handelsstadt, stolz auf ihre tausendjährige Geschichte, die zugleich ein Abbild der Geschichte des deutschen Volkes ist, zeigt in diesem Augenblick ein Werk, das fern liegt der Welt der Kontore, der Maschinen, der donnernden Hämmer und der Schiffe, die güterbeladen der Elbstrom trägt. Diese Stadt, fälschlich der Nüchternheit geziehen, zeigt mit der Deutschen Theaterausstellung, daß ihren leitenden Männern, ihren Bürgern auch der Sinn für das farbige Reich der Bühnenkunst nicht fehlt. Haben sie doch eine Schau zusammengebracht, mit der an Ausmaß, an systematischem Aufbau und an so umfassender, alle künstlerischen Elemente der Bühne berücksichtigender Gliederung keine frühere Theaterausstellung in deutschen Landen verglichen werden kann.

Noch wird überall erst die letzte Hand angelegt, — was wäre das für eine Ausstellung, die sich am Eröffnungstag schon fix und fertig präsentiert! Ein so großes und weitverzweigtes Werk, von Tausenden von Köpfen und Händen geschaffen, spottet nur zu gern aller guten Vorsätze und seit langem festgesetzter Termine; aber es ist natürlich keineswegs die lückenlose, bis ins Kleinste gehende Vollzähligkeit aller ihrer einzelnen Abteilungen, die das Gesamtbild bestimmt. Dieses steht schon jetzt unverrückbar fest und ist von fesselndem Reiz, auch in rein äußerlicher, architektonischer Hinsicht. Professor Albin Müller-Darmstadt, der Schöpfer der Platzgestaltung und der bemerkenswertesten Bauten, hat hier mit viel Glück in modernen Formen den baukünstlerischen Gedanken verwirklicht, Zweckmäßigkeit mit Monumentalität und jener Festlichkeit des Eindrucks zu vereinen, ohne die einer solchen Anlage ein gut Teil ihrer Wirkung genommen wird. Das gilt besonders für den großen Ehrenhof, von dem der Blick sofort auf die in edlen, einfachen Linien hochgeführte Versuchsbühne fällt. An diese schließen sich, durch niedrige, vorgelagerte Säulengänge reizvoll gegliedert, die eigentlichen Ausstellungsbauten organisch beiderseits in weit ausgeschwungenen Bogen an. Die gegenüberliegende Seite des forumartigen Ehrenhofes wird durch den Neubau der Stadthalle abgeschlossen, die, ein wuchtiger, auf jeden äußeren Schmuck verzichtender dunkler Backsteinbau, allein durch die scharf betonten Konturen wirkt und in ihren ganz modernen Formen das rechte Wahrzeichen einer vom Zeitgeist erfüllten, vorwärtsstrebenden Stadt darstellt. Die Stadthalle, ein Werk des Baurats Joh. Goedoritz-Magdeburg, steht, erst vor sieben Monaten in Angriff genommen, kurz vor ihrer Vollendung, und ein Heer von Arbeitern ist fieberhaft am Werke, um den Bau, in dem während des Ausstellungssommers alle großen Konzerte, künstlerischen Veranstaltungen und zahllose Kongresse stattfinden werden, rechtzeitig fertigzustellen. Von dem Tempo, in dem hier geschafft wird, zeugt der Umstand, daß zur Zeit täglich 10 000 Mark an der Stadthalle verbaut werden. Das eigentliche Wahrzeichen der Theaterausstellung wird jedoch der große Aussichtsturm bilden, von dessen mit einer riesigen Glasbedeckung versehenen Plattform sich eine umfassende Aussicht über das Ausstellungsgebäude, die Stadt und den breiten, hier zweiarmigen Elbstrom darbietet.

Die innere Gliederung der Ausstellung, deren Aufbau, Leitung und Materialbeschaffung in den Händen von P. A. Merbach-Berlin liegt stellt auch auf diesem Gebiet die Theaterwissenschaft an die Spitze. Diese Halle der Wissenschaft umfaßt in drei sachlich und räumlich voneinander geschiedenen Teilen Dokumente aller Art zur geschichtlichen Entwicklung der deutschen Bühne, einen Querschnitt durch das bühnenkünstlerische Schaffen der Gegenwart und schließlich eine Darlegung der Zusammenhänge zwischen dem Theater und anderen Lebensformen der Gegenwart. In der historischen Abteilung fesselt zunächst der Versuch einer Wiederherstellung des Dionysos-Theaters in Athen. Man sieht dieses klassische Amphitheater von einer gewaltigen Menge erfüllt, die einer Szene aus dem „Agamemnon" des Aeschylos in einer Aufführung aus dem Jahre 458 v. Chr. lauscht. Von diesem antiken Vorraum folgt der Besucher zwangsläufig dem geschichtlichen Ablauf der theatralischen Entwicklung durch die Jahrtausende. Von besonderem Reiz sind da z. B. zwei Modelle in letzter plastischer Deutlichkeit: das eine das Luzerner Passionsspiel von 1586, das andere die 1921 erfolgte Wiederholung eines berühmten, sechshundert Jahre vorher im Hof des Dominikanerklosters von Eisenach aufgeführten Spiels von den Zehn Jungfrauen. Daran schließt sich unmittelbar das geistliche Schauspiel der Gegenwart, wie Oberammergau, das auch Originalkostüme seiner Passionsspiele ausstellt.

Das mittelalterliche Fastnachtsspiel, die italienische Commedia dell'arte werden lebendig; Harlekin und Colombine, diese unsterblichen Figuren, zeigen sich in ihrer Urgestalt. Ein Denkmal dieses Abschnittes der deutschen Theatergeschichte, das bisher so gut wie unbekannt geblieben war, bildet das Modell der Narrentreppe auf der Burg Traußnitz bei Landshut ob der Inn. Hier hatte im Jahre 1568 ein bayerischer Herzog gelegentlich seiner Hochzeitsfeier sich von Italienern seiner Hofhaltung eine Commedia dell'arte vorspielen lassen und so viel Gefallen daran gefunden, daß er die einzelnen Vorgänge dieses improvisierten Spiels an die Wand einer Turmtreppe malen ließ, wo sie noch heute zu sehen sind. Im nächsten Raum sieht man ein Modell von Hans Sachs' Meistersingerbühne in der Nürnberger Marthakirche; ein völlig einzigartiges Schaustück ist aber jener Teil der „Räuber"-Dekoration, vor der am 13. Januar 1782 August Wilhelm Iffland, der größte Darsteller seiner Zeit, den Franz Moor spielte.

Goethes Lauchstädter Theater, das Berliner Hoftheater und das Wiener Burgtheater leiten mit zahlreichen künstlerischen Dokumenten zu den beiden wichtigsten Persönlichkeiten des deutschen Theaters in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, zu Richard Wagner und Herzog Georg II. von Meiningen über. Namentlich das Werk von Bayreuth gewinnt außerordentliche Anschaulichkeit durch die Ausstellung des Richard Wagner-Saales aus dem im Entstehen begriffenen Museum Ludwigs II. in Herrenchiemsee, einer Sammlung, die noch nie zuvor gezeigt worden ist. Von der Wandlung des Spiels und Bühnengeschmacks zeugt die Sammlung von Modellen der spanischen Gestaltung des „Rings" aus den Jahren 1876 bis 1927.

Das alles ist natürlich kaum mehr als eine zufällige Hervorhebung einiger weniger Dinge aus einer schwer zu übersehenden Vielheit, die vom Theater der Antike bis nach Bayreuth und auf die Bühne der Allerjüngsten bis zu den nun auch schon überwundenen Expressionisten führt. Da ist weiterhin eine bühnenbildnerische Kulturabteilung, die das Theater in seiner engen Verbindung mit der Kultur der Gegenwart zeigt. Der deutsche Bühnenverein, die Bühnengenossenschaft, die große Organisation der deutschen Volksbühnenverein treten hier mit sorgfältig vorbereitetem, anschaulichem Material als Aussteller auf. Eine besonders wertvolle Sammlung hat das deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart für das deutsche Theater im Ausland beigesteuert, ein bisher noch nie zugänglich gemachtes Material, das aber höchst anschaulich erkennen läßt, wie Theaterspielen in deutscher Sprache die Welt umspannt, sei es als Gastspiel des Berufsschauspielertums, sei es als ehrliches Bemühen eines kunstbegeisterten Dilettantismus. Aehnlichen Motiven entspringt die Anteilnahme so weiter Kreise an allen internen Vorgängen des Theaters, und der Reiz des Blicks hinter die Kulissen, den der Besucher auf der Versuchsbühne tun kann, beruht ja in erster Linie auf der Möglichkeit, die bunte, phantastische Romantik des Theaters mit allen ihren Geheimnissen und Verborgenheiten greifbar nahe, sozusagen entschleiert zu erleben. Schon um dieser Möglichkeit willen wird die Magdeburger Theaterausstellung sicherlich auf die weitesten Schichten einen starken Anziehungsreiz ausüben.

[Deutsche Shakespeare-Woche in Bochum. Tagung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft.] Die Vorbereitungen zu der großen Festspielwoche des Bochumer Stadttheaters, die unter dem Leitgedanken „Shakespeare im Spiegel deutscher Kultur" steht, sind unter Mitwirkung der bedeutendsten Shakespeareforscher Deutschlands und Englands so umfassend durchgeführt, daß man mit einem künstlerischen Ereignis vor einem europäischen Forum in den Pfingsttagen rechnen darf. In Verbindung mit der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, die in diesem Jahre zum ersten Male in Westdeutschland tagen wird, soll der Versuch gemacht werden, eine geschlossene Reihe von Shakespeare-Aufführungen mit der Wissenschaft vom Theater zu verketten. Die bisher gebotenen Vorbereitungsaufführungen der Königsdramen (alle sieben gelangen zur Aufführung) lassen die künstlerische Absicht des Intendanten Dr. Saladin Schmitt erkennen. Er will entgegen der heute an den Bühnen üblichen Programmlosigkeit zum offiziellen Theater zurückkehren. Ohne prominente Gastdarsteller soll auch ein Provinztheater in der Lage sein, mit einem gut geschulten Ensemble kraft konsequenter Bildungsarbeit zu einer großen Gesamtleistung emporzuwachsen. Eine Voraussetzung wäre allerdings, daß „Wissenschaft und Theater" gemeinsame Wege beschreiten. Im übrigen sollen die ästhetischen und ethischen Werte der Königsdramen, in denen unschwer die Vorbilder deutscher Dramatik überhaupt erkennbar sind, herausgestellt werden. Die Regie läßt das Podiumhafte als grundlegende Idee gelten, bringt aber in der Folge von „König Johann" bis „König Heinrich 8." durch ornamentale Bereicherung gesteigerte Illusionswerte in das Bühnenbild. Den Vorsitz des Ehrenausschusses hat Gerhart Hauptmann übernommen, der während der ganzen Festwoche anwesend ist. Ferner gehören diesem Ausschuß an der englische Botschafter in Berlin, Sir Ronald Lindsay, der Botschafter der Vereinigten Staaten J. G. Schurman, Botschafter Dr. Sthamer-London und u. a. der Bürgermeister von Shakespeares Vaterstadt Stratford an Avon, W. P. Bullard. Als Redner wirken mit die Univ.-Professoren Dr. Keller-Münster, Dr. Gundolf-Heidelberg, Dr. Heckt-Göttingen und Dr. Schick-München. Anerkennung verdienen die Bemühungen, der studierenden Jugend die Teilnahme zu ermöglichen. Bisher sind für 100 Studenten Freiquartiere zur Verfügung gestellt.

[Eine neue Expedition nach Klein-Asien.] Eine geographische Expedition, die von dem Engländer Tinkler geleitet wird und an der mehrere Gelehrte teilnehmen, verläßt Mitte Mai Srinagar in Kaschmir, um an der Grenze von Tibet nach Chinesisch Turkestan vorzudringen. Eine der Aufgaben besteht in dem Studium der Seen an der tibetanischen Grenze. Die Reisenden wollen das Chang Chenmo-Gebiet durchforschen, die Pässe des Kuenlun-Gebirges von Osten nach Westen übersteigen, um im Dezember Kaschgar in Chinesisch-Turkestan zu erreichen. Der Winter soll mit der Durchquerung der Takla-Makan-Wüste ausgefüllt sein, wo sie den Spuren des alten Handelsweges in das Herz Asiens nachgehen wollen. C. K.

dels-Delegation in andere Länder angeregt, die für eine normale Entwicklung der internationalen Handelsbeziehungen die nötige Gewähr bieten können.

Von der Weltwirtschaftskonferenz.

Die Genfer Landwirtschaftskommission vor dem Abschluß ihrer Arbeiten.

tu **Genf**, 16. Mai. Die Landwirtschaftskommission der Weltwirtschaftskonferenz ist heute vormittag zu einer Vollsitzung zusammengetreten, um den Bericht der drei Unterkommissionen entgegenzunehmen. Den Generalbericht dieser Kommissionen erstattete Reichsminister a. D. Dr. Hermes. Nach der Beschlußfassung der Landwirtschaftskommission gehen die einzelnen Resolutionen an die Weltwirtschaftskonferenz, die sie als ihre eigenen Beschlüsse an die einzelnen Regierungen weiterempfiehlt. Für die allgemeine Organisation der Landwirtschaft fordert die Landwirtschaftskommission eine angemessene Verzinsung des landwirtschaftlichen Anlagekapitals, die Lohnanpassung der Landwirtschaft an die Industrie, niedrigste Zölle und die Beseitigung der jetzigen Ein- und Ausfuhr-Beschränkungen. Der Völkerbundsrat solle den Regierungen eine weltwirtschaftliche Enquete über die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft empfehlen. Ferner wird ein internationales Zusammengehen der landwirtschaftlichen Genossenschaften und der landwirtschaftlichen Nationalverbände gefordert. Ein internationales Landwirtschaftskomitee solle sich der Marktgesundung und der Produktion und Konsumregelung annehmen. Heute nachmittag dürfte die Landwirtschaftskommission ihre Arbeiten abschließen.

Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

Leipzig, 15. Mai. Die am 15. ds. Mts. im Buchhändlerhaus zu Leipzig unter dem Vorsitz von Max Röder-Mühlheim abgehaltene Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig (Cantate 1927), war von rund 500 Personen besucht, die 1700 Stimmen vertraten. Nach Verlesung des Geschäfts- u. Kassenberichtes wurden zwei Entschließungen angenommen. Die erste bringt zum Ausdruck, daß die Versammlung jeden Versuch, die Schutzfrist in Verbindung mit einem System der Zwangslizenz zu verlängern, nachdrücklichst ablehnt. Sie erklärt sich abermals für die Beibehaltung der 30jährigen Schutzfrist und beauftragt den Vorstand, im Sinne dieser Entschließung zu handeln. Die Hauptversammlung nimmt weiter davon Kenntnis, daß die Mehrheit der Musikalienverlage für die 50jährige Schutzfrist eintritt. Die zweite Entschließung wendet sich gegen die von der Reichspostverwaltung geplante Erhöhung der Postgebühren, insbesondere des Brief- und Drucksachenportos, und erklärt diese Erhöhung für den Buchhandel aller Zweige als untragbar. Der Buchhandel würde von einer Erhöhung um so schwerer betroffen, als er infolge der Mannigfaltigkeit seiner Erzeugnisse und der sich daraus ergebenden Eigenart seiner Betriebe höhere Portoausgaben als irgend ein anderer Wirtschaftszweig habe. Für manchen seiner Betriebe würde die geplante Porto-erhöhung einer Verdoppelung der Umsatzsteuer gleichkommen.

Das goldene Ehrenzeichen wurde verliehen an Kommerzienrat Müller-Wien und Otto Meißner-Hamburg. Zum Ehrenmitglied wurde ernannt Hofrat Ehlermann-Dresden, Mitbegründer der Deutschen Bücherei und langjähriges Vorstandsmitglied im Börsenverein und im Deutschen Verlegerverein. Für die Herbstversammlung wurde Potsdam als Tagungsort gewählt. An die Versammlung, der an den Tagen vorher bereits Tagungen der Unterverbände vorangegangen waren, schloß sich das übliche Festmahl.

Aus dem Geschäftsbericht sind folgende Sätze bemerkenswert: Wenn auch im wissenschaftlichen und schöngeistigen Verlag der Absatz im Vergleich zum Vorjahre nur unwesentlich zurückgegangen sein mag, so ist doch infolge Spesenerhöhung die Lage viel gespannter geworden. Das wissenschaftliche Buch leidet insbesondere an der geschwächten Kaufkraft seiner Abnehmerkreise. Beim Auslandsabsatz können Zeichen einer weiteren langsamen Besserung festgestellt werden. Der Absatz schöngeistiger Literatur ist noch immer durch die Entfremdung weiter Kreise von ruhiger Lektüre behindert. Einzelne Neuheiten, unter denen Übersetzungen von Werken fremdländischer Autoren eine bedeutsame Rolle spielen, hatten allerdings überraschend starken Erfolg. Im übrigen bestand Nachfrage hauptsächlich nach nachdruckfreier Literatur. Das Weihnachtsgeschäft brachte dem Sortiment etwas Erholung von dem schlechten Geschäftsgang der vorhergehenden Monate, wenn es auch keinen völligen Ausgleich gewähren konnte. Die Lage des Sortiments wird dadurch außerordentlich erschwert, daß der Verlag nur mit kurzen Zahlungszielen liefert, die Kunden aber in weitem Maße wieder Kredite in Anspruch nehmen. Der Bahnhofsbuchhandel muß einen weiteren Rückgang des Gesamtumsatzes im Vergleich zum Vorjahre feststellen. Dieser Rückgang erstreckt sich hauptsächlich auf Zeitschriften und Magazine, während sich der eigentliche Buchabsatz auf gleicher Höhe gehalten hat. Ebenso hat sich die Geschäftslage im Reise- und Versandbuchhandel verschlechtert. Das Nachlassen ist hauptsächlich auf die schwere Wirtschaftslage der Festbesoldeten zurückzuführen. Die Ratenzahlungen gehen außerordentlich schwer ein, mehr als früher muß gerichtliche Beitreibung zu Hilfe genommen werden.

Deutsches Reich

Eröffnung des Auslandsheimes Schloß Köpenick.

w **Berlin**, 14. Mai. Bei der heute nachmittag erfolgten Eröffnungsfeier des Auslandsheimes Schloß Köpenick, das von der preußischen Staatsregierung als Heim- und Bildungsstätte für die auf deutschen Hochschulen studierende auslandsdeutsche Jugend zur Verfügung gestellt ist, hielt der preußische Ministerpräsident Braun eine Ansprache, in der er dem A. P. P. D. zufolge u. a. sagte: Gerade das Land Preußen, welches durch die neue Grenzziehung mehrere Millionen seiner Bewohner verloren hat, muß wünschen, daß die engen kulturellen Beziehungen zu diesen ehemaligen Landesangehörigen und darüber hinaus zu allen Kreisen der Auslandsdeutschen, die freiwillig unter fremder Staatlichkeit leben, erhalten und gepflegt werden. Möge die auslandsdeutsche Jugend durchdrungen von einem wahren nationalen deutschen Empfinden dazu beitragen, daß die mannigfachen Beziehungen zwischen den Deutschen in aller Welt recht lebendig bleiben und die Überbrückung der nationalen Gegensätze in der Syntheſe völkergemeinschaftlicher kultureller Zusammenarbeit zum Segen der Menschheit weitere Fortschritte machen.

Berlin und der preußische Finanzausgleich.

w **Berlin**, 14. Mai. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung der Entschließung der Stadtverordneten-Versammlung über die Verabschiedung des preußischen Finanzausgleichs zugestimmt, in welcher die Schädigung der finanziellen Bedürfnisse der Stadt Berlin und besonders der Berliner Wirtschaft festgestellt und auf die der Stadt nachteilige Haltung des Städtetages hingewiesen wurde. Der Magistrat hat nunmehr diese Entschließung dem preußischen Städtetag zugestellt mit einem Schreiben, in dem er erklärt, mit Rücksicht auf die langjährigen guten Beziehungen der Stadt zum preußischen Städtetag nochmals einen Ausgleich suchen zu wollen. Die Stadt Berlin müsse wünschen, daß spätestens am 1. April 1928 ein gerechterer, die Interessen der Stadt Berlin beachtender preußischer Finanzausgleich geschaffen werde. Hierzu schlägt der Magistrat vor, daß ein Ausschuß des Vorstandes des preußischen Städtetages und ein Ausschuß der städtischen Körperschaften Berlins zusammentreten, um vor dem 1. Oktober ds. Js. eine erneute Stellungnahme des preußischen Städtetages zum Finanzausgleich herbeizuführen.

Die Erhöhung der Zuschläge zur staatlichen Grundvermögenssteuer.

In verschiedenen Gemeinden sind, so wurde in einer Kleinen Anfrage eines Landtags-Abgeordneten der Wirtschaftlichen Vereinigung ausgeführt, in der letzten Zeit Beschlüsse auf Erhöhung der Zuschläge zur staatlichen Grundvermögenssteuer mit rückwirkender Kraft gefaßt worden. Der Anfrager wies darauf hin, daß dieses Vorgehen der Gemeinden, Hauseigentümer wie Mieter, in ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit schwer schädige. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, beantwortet der preußische Innenminister die Anfrage folgendermaßen:

Das Staatsministerium ist nicht in der Lage, auf die Gemeinden dahin einzuwirken, daß rückwirkende Beschlüsse auf Erhöhung der Grundvermögenssteuerzuschläge grundsätzlich unterbleiben. Die Gemeinden haben nach dem geltenden Gemeindeabgabenrecht das Recht der Erhebung von Nachtragsumlagen innerhalb des Rechnungsjahres; nach den Vorschriften des K. A. G. müssen aber Nachtragsumlagen auf solche direkte Steuern der Gemeinden auf das ganze Rechnungsjahr abgestellt sein, so daß eine solche Nachtragsumlage überhaupt nur mit rückwirkender Kraft für das ganze Rechnungsjahr zulässig ist. Mit Rücksicht auf die hiermit verbundenen Schwierigkeiten für die Steuerpflichtigen, sind die Gemeinden wiederholt darauf hingewiesen worden, daß Nachtragsumlagen möglichst zu vermeiden sind. Bei den starken Schwankungen, denen die Grundlagen der Gemeindeetats in den letzten Jahren unterworfen gewesen sind, hat dieser Hinweis allerdings leider den gewünschten Erfolg nicht haben können.

Aus aller Welt.

Aufdeckung einer Bombenwerkstätte in Polen.

w **Warschau**, 15. Mai. Die Polizei ist hier gestern in das Vereinslokal der nationalen Wache, einer nationalistischen Kampforganisation, die in engem Einvernehmen mit den faszistischen „Lager der Großpolen" steht, eingedrungen, wo eine Revision nach Handfeuerwaffen, Munition usw. vorgenommen wurde. Sieben Personen wurden festgenommen, darunter ein Hauptmann Palonski. Bei der Revision wurden nicht nur Revolver und Tränengranaten vorgefunden, sondern die Polizei stellte auch das Bestehen eines für Bombenerzeugung eingerichtetes chemisches Laboratoriums fest. Unter den beschlagnahmten Briefschaften, die teilweise politischen Inhalt hatten, fand sich auch ein Schreiben des nationalistischen Generals Joseph Haller.

Eine neue Offensive Tschangkaischeks gegen den Norden.

tu **London**, 15. Mai. **(Tel.)** Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist eine großangelegte Offensive Tschangkaischeks gegen die Streitkräfte Tschangtschungtschangs im Gange. In der Provinz Anwhei gehen die Südtruppen nördlich von Hankau vor, um die Eisenbahn Tientsin—Pukau zu erobern.

Kurze Nachrichten.

Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rantzau hat sich nach Berlin begeben. Vor seiner Abreise hatte er noch eine längere Unterredung mit Litwinow. Während der Abwesenheit des Botschafters führt Botschaftsrat Gay die Geschäfte der Botschaft.

Der Gesandte z. D. Hildenbrand, M. d. R., der bisher Lipps im Reichstag vertreten hat, ist aus dem Reichsrat ausgeschieden.

Die Verhandlungen über Abschaffung des Visumzwanges zwischen Deutschland und Finnland fanden ihren Abschluß. Der Vertrag, den der deutsche Gesandte Dr. Hauschild und der finnische Außenminister abgeschlossen haben, tritt am 1. Juni in Kraft. Hiernach dürfen sich Finnländer sechs Monate lang ohne besondere Erlaubnis in Deutschland aufhalten, umgekehrt Deutsche drei Monate in Finnland.

Aus der Stadt.

Münster, 16. Mai.

△ **Betriebsrätewahl bei der Reichsbahn.** Das Ergebnis der diesjährigen Betriebsrätewahl bei der Reichsbahn zeitigte für den Direktionsbezirk Münster folgendes Ergebnis: Einheitsverband (soz. Gewerkschaft) 3527 Stimmen (im Vorjahre 3298 Stimmen und 4256 Stimmen im Jahre 1925), Gewerkschaft deutscher Eisenbahner 2902 Stimmen (im Vorjahre 2216 und 2037 Stimmen im Jahre 1925). Im Bezirksbetriebsrat gewinnt die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner einen Sitz.

♂ **Von einem Auto angefahren** wurde Montag mittag ein älterer Radfahrer, der von der Hermannstraße in die Straße am Kanonengraben einbog. Dort wurde er von einem Auto gestreift und mehrere Meter mitgeschleift. Der Radfahrer blieb besinnungslos liegen und wurde in ein Haus gebracht, wo ihm ärztliche Hilfe zu teil wurde.

○ **Kleine Nachrichten.** Von einem Auto überfahren wurde am Samstag auf der Mecklenbecker Straße ein kleines Mädchen. Es erlitt eine Beinverletzung. — Gestohlen wurde in der Nacht auf Donnerstag aus einer Kegelbahn die schätzungsweise 40—50 Mark enthaltende Straftasse eines Kegelklubs. — Auf der Salzstraße stieß eine Radfahrerin mit einem Postauto zusammen. Der Autolenker konnte seinen Wagen noch schnell zum Stehen bringen. So kam die junge Radlerin mit verbogenem Rade und dem Schrecken davon. — Am Sonntag mittag wurde die Feuerwehr zum „Kiepenkerl" auf dem Spiekerhof gerufen. Infolge Kurzschlusses in der Kabelleitung war hier ein Kellerbrand entstanden. Nach halbstündigem Bemühen gelang es der Wehr, das Feuer zu löschen, ihe ein größerer Sachschaden eintrat. — Samstag befuhr ein Kraftwagenführer in vorschriftsmäßiger Geschwindigkeit den Schiffahrterdamm in der Richtung zur Warendorfer Straße. An der Ecke des Bohlwegs lief ihm plötzlich ein 6jähriges Mädchen vor den Wagen. Das Kind wurde vom rechten Kotflügel des Autos erfaßt und zur Seite geschleudert. Es kam seltsamerweise ohne jede Verletzung davon.

Einführung des Pfarrdechanten Lodde in Coesfeld.

z **Coesfeld**, 16. Mai.

Für Coesfeld, vor allem aber für die Pfarre St. Lambert, sind gestern und heute Hochfesttage. Gilt es doch, nach wochenlanger Verwaistheit der Pfarre dem neuen Pfarrdechanten einen würdigen Empfang zu bereiten, ihn einzuführen in ein neues Amt, das, durch Jahrhunderte geehrt und ausgezeichnet, stets als bedeutsam für unsere katholische Heimat in treuer Hingabe zum Väterglauben geachtet wurde. Eine stolze und auch heilige Geschichte verbindet unser Coesfeld des zwanzigsten Jahrhunderts mit den Zeiten Ludgers, des Heiligen unserer weiten Münsterländer Heimat. Seine Gründung — eine ganz gewaltige Zeit von zwölf Jahrhunderten überdauert — und seine Gemeinde empfängt ihren neuen Hirten; und die Stadt freut sich dieses Festes, da doch nicht die Amtspflichten und Aufgaben eines Pfarrdechanten in der Kirchengemeinde ihre Grenzen finden können: auch unsere Stadt, traditionell gebunden und verbunden mit der Kirchengemeinde, bereitet ihrem neuen Führer ein herzliches Willkommen. Ein vielgestaltiges Bild bietet die Stadt Coesfeld in den Sonntagnachmittagsstunden. Ein buntes Farbenmeer sind die Straßen; Fahnen und Wimpel sind längs der Empfangswege ausgesteckt; grüne Maien und Tannenkränze mit Willkommsprüchen beleben die Straßen. Prächtiger Glockenklang verkündete gegen 4 Uhr den Empfang an der Gemeindegrenze an der Kine, wo Pfarrdechant Lodde von der Gemeindevertretung begrüßt wurde. In großem Zuge geleiteten ihn Radfahrer und Reiter zur Stadt, wo nach 5 Uhr der neue Hirt der Lambertpfarre am Süringstor vom Bürgermeister der Stadt Coesfeld und vom Pfarrverwalter willkommen geheißen wurde. Von dem Willkommbogen aus führte ihn ein langer Zug zur Kirche, voran die Schulkinder, dann die Schülerinnen der höheren Schule, die Fahnendeputationen der katholischen Vereine aus der ganzen Gemeinde und eine Abordnung des Arbeiter- und Knappenvereins von Gladbeck, dem letzten Wirkungskreise des neuen Dechanten, dann Kirchenchor, die Meßdienerschaft und, begleitet von einer größeren Zahl von Geistlichen, der neue Pfarrdechant, mit dem Kirchenvorstande und den Ehrengästen. Die festlich geschmückten Straßen hallten wider von den Freudengesängen des Pfarrcäcilienchores. Die Gemeinde bildete Spalier. In der Pfarrkirche empfing eine große Gläubigenschar ihren neuen Hirten mit unserm altehrwürdigen Kreuzeslied „Sei heilig' Kreuz gegrüßet!" Die Altäre mit Schmuck und Kerzenlichter überladen, hatten in ihrem Mittelpunkte und in besonderer Betonung dieses Hochfestes das wundertätige Kreuz Coesfelds stehen. Nach den Gesängen des Ritus bestieg Pfarrdechant Lodde die Kanzel, um mit seiner neuen Gemeinde in dieser erwartungsvollen Stunde zuerst für die Verstorbenen von St. Lambert zu beten, besonders für unsern verstorbenen Pfarrdechanten Kösters. Dann dankte er für den Empfang, der ihm bereitet sei; Pflicht zu danken sei es ihm, allen, die zu diesem Schmucke beigetragen hätten, und seinen Mitbrüdern, die durch ihre Mitarbeit viele Mühe auf sich nehmen müssen. Ein Wort der Freude, des Gelöbnisses und der Bitte richtete alsdann Pfarrdechant Lodde an die Gläubigen: Als er berufen worden sei, habe er sich die Frage gestellt, ob er wohl imstande sei, die Pflichten zu erfüllen, die dieses hohe Amt an ihn stelle; doch die Erinnerung an das wundertätige Kreuz in der St. Lambertikirche habe ihm alle Bangigkeit genommen. In heiliger Freude sei er daher nach Coesfeld gekommen. Eine zweite Freudenquelle sei ihm die Tatsache, daß beide Pfarren, die von Coesfeld und die in Gladbeck, dem Schutze des heiligen Lambert unterstellt seien. Und dann komme er im schönen Maimonat nach Coesfeld. Unter den Schutze des Kreuzes, des heiligen Lambert und vor allem der Gottesmutter stelle er die ganze Gemeinde und sein Wirken. Zugleich spreche er auch ein Wort treuen Gelöbnisses: von Gewalten sei nicht nur die Rede, sondern auch heilige Pflichten habe das schwere Amt auf ihn geladen. Da aber die Pflichten groß sind, darum füge er ein Wort der Bitte hinzu: Schenkt uns Priestern euer Vertrauen. Die Priester sind auf euer Vertrauen angewiesen, wie sie auch mit einem Herzen, das euch gehört, zu euch kommen. Aber nicht nur um Vertrauen bitte er die Gemeinde, sondern auch um tätige Mithilfe: Der Aufgaben sind zu viele. Ihr Eltern helft, daß eure Kinder katholisch sind und bleiben. An die Lehrer richte er die Bitte: Helft mit in Schulen und Vereinen, damit eine Jugend heranwachse katholisch und treu zum Heile unserer Kirche und unseres Volkes. Helft besonders durch das Gebet; entzieht uns Priester nicht des Gebetes; betet für die verstorbenen Priester, besonders für euern hochseligen Pfarrdechanten Kösters; er hat so viel leiden müssen. Zu einem Seelenamt am Dienstagmorgen lade er die ganze Gemeinde herzlichst ein. Vor seinem Weggange hat Christus im hohenpriesterlichen Gebete gesagt: Das ist das wahre Gebet, daß sie die erkennen, die du gesandt hast. Wir wollen alle zusammenarbeiten und zusammenstreben in der Gemeinde St. Lamberti, damit von dieser Gemeinde das Wort gelte: sie bleibt Christus treu gestern, heute und in alle Ewigkeit. Amen.

Eine kurze Maienandacht zur Gottesmutter und sakramentaler Segen beschlossen die Einführung. Dann geleitete ein kleiner Zug den neuen Dechanten zur Dechanei, die zu diesem Tage ein besonderes Kleid angelegt hatte.

Am Sonntagabend brachte der Pfarrcäcilienchor Dechant Lodde ein Ständchen, das leider arg unter der Witterung litt. Der Vorsitzende des Kirchenchores, Heinrich Everz, richtete dabei einen besonderen Gruß an den neuen Dechanten namens des Kirchenchores und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch er wie sein verehrter Vorgänger ein warmer Förderer des Kirchengesanges werden möge, was Pfarrdechant Lodde auch in seinen Dankesworten versicherte.

Aus den Nachbar-Provinzen.

m **Bentheim**, 16 Mai. (Zwei Herforder Schwerverbrecher) konnten infolge erfreulichen Zusammenarbeitens der Herforder und der Bentheimer Polizeibehörden einerseits und der holländischen Polizeibehörden andererseits in Amsterdam verhaftet werden. Es handelt sich um zwei vielfach vorbestrafte Personen, die neuerdings wieder schwere Strafen zu erwarten hatten. Um diesen zu entgehen, wollten sie möglichst schnell ins Ausland fliehen. Sie erschwindelten sich in Herford ein Auto und wollten es in Rheine verkaufen. Das Auto wurde dort von der Polizei beschlagnahmt. Die Verbrecher entkamen bei Bentheim über die Grenze. Die Spuren führten nach Amsterdam. Die Bentheimer Kriminalpolizei und das Grenzkommissariat setzten sich mit der Amsterdamer Polizeibehörde in Verbindung. Die Verhaftung erfolgte und das Auslieferungsverfahren nimmt seinen Gang.

○ **Bad Oeynhausen**, 16. Mai. (Der Flughafen niedergebrannt.) Ein Großfeuer vernichtete heute morgen drei Uhr die Flughallen in Bad Oeynhausen, die an mehreren Stellen zugleich Feuer fingen, so daß Brandstiftung vermutet wird. Vier Flugzeuge und ein Automobil fielen den Flammen zum Opfer. Die Hallen sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		14. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief	16. Mai (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.67	169.09	168.67	169.01
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.785	1.789	1.783	1.787
Brüssel	100 Belga	58.59	58.73	58.57	58.69
Norwegen	100 Kronen	108.81	109.09	108.89	109.11
Dänemark	100 Kronen	112.48	112.76	112.52	112.74
Schweden	100 Kronen	112.71	112.99	112.74	112.96
Finnland	100 fin. Mark	10.604	10.644	10.612	10.632
Italien	100 Lire	22.785	22.845	22.85	22.89
London	1 Pfund	20.471	20.523	20.472	20.512
Amerika	1 Dollar	4.215	4.225	4.216	4.224
Frankreich	100 Franken	16.51	16.55	16.505	16.545
Schweiz	100 Franken	81.06	81.26	81.075	81.235
Spanien	100 Peseta	73.71	73.89	73.88	74.02
Tokio	1 Yen	2.008	2.012	2.009	2.013
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.497	0.499	0.498	0.500
Wien	100 Schilling	59.30	59.44	59.31	59.43
Prag	100 Kronen	12.483	12.513	12.493	12.513
Jugoslawien	100 Dinar	7.405	7.425	7.410	7.424
Ungarn	100 Pengö	73.47	73.65	73.49	73.63
Bulgarien	100 Leva	3.045	3.055	3.047	3.053
Lissabon	100 Escudo	21.495	21.555	21.48	21.52
Danzig	100 Gulden	81.74	81.94	81.76	81.92
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.215	2.225	2.223	2.227
Athen	100 Drachm.	5.61	5.63	5.614	5.626
Canada	1 Dollar	4.215	4.225	4.216	4.224
Uruguay	1 Peso	4.213	4.225	4.216	4.224
Kairo	100 Piaster	21.001	21.053	21.00	21.04

Ruhigere Auffassung.

tu **Berlin**, 16. Mai. **(Tel.)** Der Wochenbeginn stand natürgemäß noch vollkommen unter dem Eindruck der Vorgänge am vergangenen Freitag. Die ruhigere Auffassung der Lage, die man schon am Sonnabend erkennen konnte, herrschte aber auch heute vor. Bei stillem Geschäft und allgemeiner Zurückhaltung konnten sich die Kurse leicht über ihr letztes Niveau heben. Die Verkaufsaufträge wurden während der 1. Stunde durch das Deckungsbedürfnis des Baissespekulation ausgeglichen. Zu der Beruhigung trug wiederum bei, daß sich bei der Liquidationskasse auch heute keine Zwischenfälle ereigneten und die angeforderten neuen Einschüsse eingegangen sind. Von dieser Seite erfolgten daher keine Exekutionen. Gerüchtweise verlautete, daß die Liquidationskasse diese Angaben, noch im Laufe des heutigen Tages offiziell bestätigen wolle. Späterhin wurde die Haltung aber erneut und unsicher. Das Anfangsniveau konnte sich gegen Ende der ersten Börsenstunde nicht ganz halten.

Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 5—7 Prozent regelmäßig flüssig, während Montagsgelder bei knappem Angebot stark gefragt blieb. Der Satz lautete auf 7—8 Prozent. Im internationalen Valutenverkehr lagen Veränderungen kaum vor. In Berlin neigte der Dollar eher zum Anziehen und stellte sich gegen mittag auf 4,2210. Das englische Pfund notierte gegen Newyork 4,8560. London-Paris 124,03, London-Mailand 89,70.

Im einzelnen fanden zunächst an verschiedenen Spezialmärkten Deckungskäufe statt, in deren Folge Schlesische Zink um 8 Prozent, Vereinigte Glanzstoff um 8 Prozent, Bemberg um 20 Prozent, Schultheiß um 5 Prozent, Ostwerke um 4 Prozent, Nationale Auto um 7½ Prozent, Ludwig Löwe um 9½ und Holzmann um 7½ Prozent anzogen. Elektromarkt wenig verändert. Montanaktien leicht gebessert. Rheinstahl plus 4½ Prozent, Rheinische Braunkohlen auf Nachrichten über eine Dividendenerhöhung um 1 Prozent auf 11 Prozent ca. 4¾ Prozent höher. Auch Kaliaktien konnten sich mäßig heben. Sonst stellten sich noch Thüringer Gas 6¼, Stöhr-Kammgarn 5¼ und Hansa Dampf 3½ Prozent höher. Schiffahrtsaktien waren wenig beachtet und geteilt. Bankaktien behaupteten ihre letzten Kurse. J. G. Farbenindustrie 300—297. Auch einige Kursabschwächungen konnte man anfangs beobachten, jedoch gingen diese nicht über 3 Prozent hinaus. Lediglich Rütgerswerke verloren 5 Prozent. Ablösungsanleihe ½ Prozent schwächer, 17,5 Prozent.

Im weiteren Verlauf der Börse schwankte die Tendenz, um gegen Schluß des Verkehrs wieder reundlicher zu werden. Sehr fest lagen vor allem die Kassanotierungen, was auf das Bestreben zurückgeführt wird, die Liquidationskurse möglichst hoch zu halten. Bekanntlich ist der heutige Montag Stichtag für die Medioliquidation. Auf dieses börsentechnische Moment führte man in der Hauptsache die Widerstandsfähigkeit des Aktienmarktes zurück, dessen Entwicklung in den nächsten Tagen auch späterhin vielfach mit Besorgnis entgegengesehen wurde. Akute Schwierigkeiten wurden auch in der zweiten Börsenstunde nicht bekannt. Bei den Banken und der Liquidationskasse soll das Bestreben bestehen, solche durch möglichst schonende Behandlung bei der Einführung der Differenzen und der Nachschüsse auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Der Privatdiskont urde unverändert mit 4⅞ Prozent für beide Sichten festgesetzt.

An der Nachbörse konnten sich die höheren Notierungen wiederum nicht behaupten. Im Handel per Ultimo Mai, der nach Beendigung der Börse aufgenommen wurde, kam in den Terminaktien fast durchweg Material an den Markt, das die Kurse um 1—2 Prozent drückte. J. G. Farbenindustrie hörte man gegen 2.30 Uhr mit 297,5 Brief. Am Elektromarkt nannte man Siemens mit 278 Ultimo, A. E. G. mit 189 Ultimo, Bergmann mit 208,5 Ultimo, Licht u. Kraft mit 196, von sonstigen Werten Mannesmann mit 196, Rheinstahl mit 211, Rheinische Braunkohlen mit 268, Dessauer Gas mit 200, Zellstoff Waldhof mit 290, Schultheiß mit 417, Ostwerke mit 390, Nordlloyd mit 141,25, Hansa mit 139,5, Danatbank mit 239,5, Deutsche Bank mit 173,5, Ablösungsanleihe befestigt, 19.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht

tu **Berlin**, 16. Mai. **(Tel.)** Dem Weizenlieferungsgeschäft fehlte es zu Beginn der Woche an jeglichen Anregungen. Das Ausland forderte unverändert, so daß auch hier vordere Sichten keinerlei nennenswerte Preisdifferenzen aufwiesen. Nur September hatte einen mäßigen Gewinn in Auswirkung einiger Kaufaufträge zu verzeichnen. Roggen wird aus dem Inland nur knapp offeriert, so daß Mai infolge des Mangels rechtzeitig verfügbaren Materials drei Mark profitierte. Juli und September 1,5 Mark bzw. ½ Mark höher. Gerste bleibt still. Hafer in kleinem Angebot bei unnachgiebigen Forderungen. Mehl behauptet. Kleieartikel ziemlich fest.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 292—296 etwas schwächer; Mai-Lieferung 301—300; Juli-Lief. 300—299,5; Sept.-Lief. 274 und Brief; Roggen märkischer 169—275 etig; Mai-Lief. 279—278,5; Juli-Lief. 263 und Brief; Sept.-Lief. 235—234,5; Sommergerste 230—262; Wintergerste 230 bis 262; Futtergerste 230—262 behauptet; Hafer märk. 238—244 stetig; Mai-Lief. 245,5—245—245,5; Juli-Lief. 240; Sept.-Lief. 210; Mais loko Berlin 191—194; Weizenmehl 37,25—39,25 ruhig; Roggenmehl 36—37,75 ruhig; Weizenkleie 15,75 stetig; Roggenkleie 18 fest; Viktoriaerbsen 42—58; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22 bis 24,5; Lupinen blaue 14,5—15,5; Lupinen gelbe 16—17,5; Seradella neue 18—24; Rapskuchen 15,5—16; Leinkuchen 19,7—20; Trockenschnitzel 13,6—13,8; Sojaschrot 20—20,5; Kartoffelflocken 33,9 bis 34,2.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 16. Mai. **(Tel.)** Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Klgr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg innerhalb 10 Tagen —; Mai 33,25; Tendenz: still.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 16. Mai. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 125,25; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 55—56; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Reinnickel 340 bis 350; Antimon-Regulus 110—115; Fein-Silber 78—79.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 16. Mai. **(Tel.)** Loko: 16,84.

tu **Bremen**, 16. Mai. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Mai Geld —; Brief 16,23; Juli 16,43—16,44; Sept. 16,61—16,64; Okt. 16,73—16,77; Dez. 16,92—16,96; Jan. 16,97—17,01; März 17,14—17,18. Tendenz: ruhig.

tu **Liverpool**, 16. Mai. **(Tel.)** Eröffnung: Mai 8.30; Juli 8.38; Okt. 8,49; Dez. —; Jan. 8,58; März 8,63—8,64; Tendenz: abgeschwächt.

Viehmärkte.

tu **Dortmund**, 16. Mai. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 623, Kälber 517, Schafe 45, Schweine 3727. Marktverlauf: Großvieh lebhaft, Kälber, Schafe und Schweine flott. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in RM. Ochsen a1) 63—65, a2) 61—63, b1) 58—61, b2) 55—58, c) 52—55, d) 45—51; Bullen a) 62—63, b) 59—61, c) 55—59, d) 50 bis 54; Kühe a) 59—61, b) 53—58, c) 45—52, d) 35—44; Färsen a) 63—65, b) 57—62, c) 52—56. Fresser —i Kälber a) —, b) 87—90, c) 65—86, b) 50—64; Schafe a1) 57—60, a2) —, b) 53—56; c) 50 bis 52, d) 47—50; Schweine a) 58—60, b) 60—62, c) 60—62, d) 58 bis 60, e) 57—58, f) 55. In den Preisen sind enthalten die Unkoen an Fracht, Viehhofgebühren, Umsatzeuer, Händlergewin.

tu **Essen**, 16. Mai. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 178, Ochsen 4, Bullen 41, Kühe 104, Färsen 11, Fresser 18, Kälber 630, Schafe 33, Schweine 3396. Marktverlauf: In allen Gattungen lebhaft. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in RM. Ochsen a) —; Bullen a) 60 bis 62, b) 56—58, c)50—54, d) —; Kühe a) 58—62, b) 53—56, c) 45 bis 48, d) 35—40; Färsen a) 60—65, b) 55—58, c) —; Fresser —; Kälber a) 95—120, b) 75—85, c) 62—72, d) 48—58; Schafe a1) 53 bis 55, b) 45—48, c) 38—40; Schweinen 64—65, b) 65, c) 63 bis 64; d) 62—63, e) 58—61, f) —, g) 54—60.

tu **Elberfeld**, 16. Mai. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 489, Ochsen 176, Bullen 58, Kühe 177, Färsen 66, Fresser 12, Kälber 546, Schafe 17, Schweine 2569. Marktverlauf: In allen Gattungen mittleres Geschäft. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in RM.: Ochsen a1) 63 bis 65, b1) 58—62, c) 48—53; Bullen a) 60—62, b) 54—58, c) 48 bis 52; Kühe a) 56—58, b) 48—54, c) 36—44, b) 25—30; Färsen a) 63—65, b) 58—62, c) 48—56; Fresser 45—52; Kälber a) —, b) 85 bis 88, c) 70—80, b) 55—65; Schafe —; Schweine a) 63—64, b) 63—64, c) 62—63, d) 60—62, e) 58—60, f) —, g) 50—58.

tu **Köln**, 16. Mai. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 789, Ochsen 283, Bullen 107, Kühe 532, Färsen 54, Fresser 11, Kälber 1421, Schafe 9, Schweine 5537. Marktverlauf: Großvieh lebhaft, Kälber und Schafe langsam, geräumt; Schweine flott. Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht in RM.: Ochsen a1 64—68; a2 58—63; b1 52—57; b2 40—50; Bullen a) 58—62; b) 54—57; c) 50—53; Kühe a) 55—58; b) 50—54; c) 40—48; d) 25—35; Färsen a) 58—63; b) 50—56; Kälber a) 85—110; b) 75—80; c) 65—73; d) 50—62; Schweine a) 62—65; b) 63—65; c) 63—65; d) 50—65; e) —; f) —; g) 54—60.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

| Deutsche Staatsanleihen | 14. 5 | 16. 5.

OVERSTOLZ DIE MEISTGERAUCHTE ZIGARETTE

ALLES FÜR DEN TABAK

ALLES FÜR DEN TABAK

OVERSTOLZ

ist seit zwei Jahren die meistgerauchte 5 Pfennig-Zigarette in Deutschland. Ihr Verbrauch hat sich seither immer mehr gesteigert, sodass Overstolz heute bei weitem die verbreitetste aller deutschen Marken ist - wahrscheinlich sogar die meistgerauchte Orientzigarette der ganzen Welt.

Vier Hauptursachen liegen dem zu Grunde:

1
GÜNSTIGER EINKAUF

Jeder Einkauf grosser Warenmengen birgt bekanntlich seine Vorteile. Unsere Rohtabakzentrale hat allein aus den Distrikten Mazedoniens und Thraziens über 4 Millionen Kilo der letzten Ernte gekauft; wir waren somit - nächst Amerika - der grösste Käufer dieser edlen Provenienz. - Was wir im Grosseinkauf am Preise ersparten, legten wir in einer um so besseren Tabakqualität an.

2
RATIONELLE FABRIKATION

Die *OVERSTOLZ* Zigarette entsteht in Spezialfabriken, deren Betriebseinrichtungen durch die Herstellung nur einer Marke im Grossen wirtschaftlich ausgenutzt wurden und eine gute fachmännische Arbeit gewährleisten.

3
SPARSAME VERPACKUNG

Wir sparen an der Ausstattung soweit wie möglich und vermeiden jeden Luxus, der die Qualität beeinträchtigt. Die Packung gilt uns nur als notwendiger Schutz, um die Zigarette so in die Hand des Rauchers zu bringen, wie sie die Fabrik verlässt.

4
KLEINER NUTZEN

Wir begnügen uns selbst mit einem denkbar geringen Nutzen, denn der grosse Umsatz bringt uns auch bei kleinerer Verdienstspanne noch ausreichenden Gewinn.

Weil wir jede so erzielte Ersparnis darauf verwenden, immer noch bessere Tabake zu kaufen, deshalb ist die Overstolz so volkstümlich,

DESHALB IST SIE SO GUT

Haus Neuerburg
*O*H*G*

In unserem Verlag erschien soeben das „BUCH VOM TABAK" von Rob. Cudell.
Das Werk ist zum Preise von 6.— RM. durch den Buchhandel zu beziehen. (Auslieferung durch Poeschel & Trepte, Leipzig C 1.)

ALLES FUER DEN TABAK + DESHALB IST OVERSTOLZ SO GUT

OVERSTOLZ DIE MEISTGERAUCHTE ZIGARETTE

Statt besonderer Anzeige.



Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute abend 7 Uhr nach langem schweren Leiden und nach öfterem Empfang der hl. Sterbesakramente, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Bauunternehmer

Heinrich Greve sen.

im 84. Lebensjahre sanft und gottergeben.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen.

Münster, Danzig, Hamburg, Darfeld, Cleve, 14. Mai 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Sanitätsrat Dr. med. **Chr. Greve**
Heinrich Greve jun. und Frau, Agnes geb. **Sax**
Schwester Oberin M. Alyosia, geb. Wilhelmine Greve
Ferdinand Greve und Frau, Mimi geb. Pitsch
August Koberg und Frau, Line geb. Greve
Meinulf Grimme und Frau, Elisabeth geb. Greve
Fritz Palz und Frau, Maria geb. Greve
August Greve und Frau, Maria geb. Brockhausen
Apotheker **Eduard Sax und Frau**, Therese geb. Greve
20 Enkel und 1 Urenkel.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause Hafenstraße Nr. 39 aus. Das feierliche Seelenamt ist am Donnerstag, den 19. Mai, morgens um 9½ Uhr in der St. Ludgerikirche. f2250b

Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 11³⁰ Uhr unsern guten Bruder, Schwager und Onkel

Theodor Pöhling

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb infolge Unglücksfalles, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 50. Lebensjahre.

Wir bitten des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Rinkerode, den 14. Mai 1927.

Die trauernden Angehörigen

Die Beerdigung findet statt zu Rinkerode am Mittwoch, den 18. Mai, morgens 9 Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt, wozu freundlichst einladen wird. h5784r

---

Heute ist unser lieber Vater, der

Steuererheber a. D.

Paul Wuttke

nach kurzer Krankheit im 74. Lebensjahre sanft entschlafen.

Münster i. W. und Altona, den 14. Mai 1927. *y

Elisabeth Retzlaff
geb. Wuttke
Hans Wuttke
Georg Retzlaff

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Mai, 3 Uhr nachm. vom Sterbehause Görresstr. 3 aus. Trauerfeier ¼ Std. vorher.

Verein selbständ. Gärtner Münster und Umgegend.

Unser Vereinswirt

Johann Brabender

ist gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. Mai, nachmitt. 4 Uhr vom Trauerhause Königstr. 9 aus statt. Es wird gebeten, an derselben teilzunehmen. *g

Der Vorstand.

Verein kath. Frauen u. Mütter St. Ludgeri.

†

Unser Mitglied

die Bezirksvorsteherin

Frau Maria Steingröwer

(Klosterstr. 23)

ist gestorben. Das Seelenamt ist am Dienstag, den 17. Mai, morgens 8½ Uhr in der Ludgerikirche. Die Mitglieder werden dazu freundl. eingeladen.

Beelert, *a
Pfarrer.

Das Seelenamt
für
Kaufmann
Otte Quincke
ist Dienstag 8 Uhr nicht 9 Uhr.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 6 Uhr unsere liebe Schwester und Tante

Maria Wickmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 80 Jahren.

Wir bitten, der Seele der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Schöppingen, den 14. Mai 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird, findet statt am Dienstag, den 17. Mai, morgens 8½ Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. s2651b

---



Die Lagerung des Bieres

erfolgt bei absolut gleichmäßiger Gefriertemperatur in gewaltigen, bis 25 000 Liter fassenden Lagertanks. Wunderbar würziger Geschmack, dessen man nie überdrüssig wird, größte Bekömmlichkeit und ein Nährwert, der den der meisten Nährmittel bei weitem übertrifft, sind die Vorzüge des

Köstritzer Schwarzbieres

Es ist erhältlich bei Fr. C. Peppinghaus, Bierhandlung, Münster, Wolbeckerstraße 15, Fernsprecher 2467 und 3699 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. Nach auswärts erfolgt der Versand in kleinen Kistchen. s2376y

---

Heirat.

Suche für m. Freundin, 29 J., kath., vom Lande, mittl. Fig., aus best. gutt. Kaufmannsfamilie, angen. Äußere, dunkelblond, mit guten Charaktereigensch., tad. Ruf u. Vergangenheit, gute Aussteuer u. spät. größ. Vermögen, pass. Lebensgefährten in ges. Position. Höh. Beamter oder selbst. Kaufmann bevorz. Strengste Diskr. Ehrensache. Ausführl. Briefe, evtl. mit Bild, das zurückgef. wird, erbeten unter T Z 5266 an die Geschäftsstelle. *

Transporte

aller Art
übernimmt per Lastauto
B. Meermann,
Wesselerstr. 18, Tel. 2674.
f2063ga

Bei der Marienkirchen-Lotterie fielen ca. **300 Gewinne** in unsere Glückskollekte.

Kölner Dombau



Geld-Lotterie

Ziehung 4. Juni. 9693 Gewinne und 1 Prämie i. Gesamtbetrag v. Mk.

200 000
100 000
75 000
25 000

Hauptgew.

10 000, 5000

und viele Tausend kl. Gewinne. 1 Los 3 Mk. (Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt u. versendet u. Nachn. od. gegen Voreinsendung p. Postanw.

Glückskollekte E. Vendel G.m.b.H.
nur
Salzstr. 57
(im Hause Weinhdlg. C. Riemer).

Von 8—7 Uhr durchgehend geöffnet.

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem Interesse sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nacht-Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch"! Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden".

Bandagen von Mk. 15.— an. Für Bruch- und Vorfallleidende kostenlos zu sprechen in:

Münster, Donnerstag, **19. Mai** von 9—5 Hotel „Franke", Telgterstraße 7, **Dortmund, 17. Mai** von 9—5 „Kaiserhof", **Haltern, 18. Mai,** von 2—6 Hotel „Lemloh", **Coesfeld, 20. Mai,** von 8—12 Hotel „Becker" a. Bhf., **Borken, 20. Mai,** von 2½—6 „Bahnhofhotel, **Bocholt, 21. Mai,** von 8—11 „Hotel Logemann". f2120r

K. Rutking, Spezial-Bandagist, **Köln,** Bonnerstraße 249.



Sehen Sie mich an!

Ich muß Sie etwas fragen. Können Sie springen wie ein Tennisspieler? Sind Ihre Füße so elastisch wie Stahlfedern? Schmerzen, brennen, schwitzen und ermüden sie nicht bei dauerndem Stehen und Gehen? Werden sie nicht wund?

Wenn Ihre Füße so ausgezeichnet beschaffen sind, so sollten Sie durch sorgsame Pflege dafür sorgen, daß sie so bleiben. Haben Sie aber Grund zu klagen, so sollten Sie erst recht sorgfältige Fußpflege treiben. Sie sollten kukirolen. Kukirolen heißt richtige, also Kukirol-Fußpflege treiben. Die Muskeln und Sehnen Ihrer Füße werden gekräftigt und das

Schwitzen, Wundlaufen und Brennen

bleibt aus, wenn Sie das bekannte und beliebte Kukirol-Fußbad anwenden. Eine Sparpackung für 5 Bäder kostet 1 Mark, eine Probepackung für 2 Bäder 50 Pfg.

Hühneraugen, harte Haut und schmerzhafte Schwielen verschwinden in wenigen Tagen bei vorschriftsmäßiger Anwendung des vielmillionenfach bewährten Kukirol-Hühneraugen-Pflasters. Eine Packung kostet nur 75 Pfg.

Die dünnen, leichten Kukirol-Einlegesohlen für den Sommergebrauch können auch im engen Schuhwerk getragen werden und sind eine Wohltat, besonders wenn man bei feuchtem Wetter dünne Strümpfe trägt, aber auch auf Fußtouren. 6 Paar kosten nur 50 Pfg. Die Kukirol-Erzeugnisse sind in fast allen Drogerien und Apotheken erhältlich.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg.

Kukirol-Verkaufsstellen: Hansa-Drogerie, Hansaring 13, Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfener Nachf., Rothenburg 39/40, Servatii-Drogerie, Salzstraße 35, Reform-Drogerie, Rothenburg 46, Drogerie Carl Franke, Frauenstraße 1 und Jüdefelderstraße 41. f2632r

---

Nachruf.

Am 14. Mai d. J. verschied, nachdem er kurz vorher das 83. Lebensjahr vollendet, nach langem, mit bewunderungswerter Geduld ertragenem Leiden unser allverehrter Ehrenvorsitzender

Herr Maurermeister

Heinrich Greve

aus Münster i. W.

Mit ihm ist ein Veteran der Sozialversicherung dahingegangen, ein Mann, dessen Eigenschaften ihn zu einer Führerstellung auf diesem Gebiete in hervorragendem Maße befähigten. Ausgestattet mit einem liebenswürdigen, schlichten Wesen und mit großer Sachkenntnis, hat er sich in nie versagender, selbstloser Hingabe der Durchführung der Reichs-Unfall-Versicherungs-Aufgaben gewidmet. Seit 1885, also seit der Gründung der Berufsgenossenschaften, war er in unserem Sektionsvorstande ehrenamtlich in vorbildlicher Weise tätig und leitete seit 1899 die Geschicke der Sektion als 1. Vorsitzender, bis ihn Ende 1925 sein hohes Alter und seine Krankheit zwangen, das ihm so lieb gewordene Amt niederzulegen.

Sein Hinscheiden ist ein schmerzlicher Verlust für alle diejenigen, die mit ihm zusammengewirkt und mit ihm in näherer Berührung gestanden haben.

Sein Andenken wird bei uns nicht ausgelöscht werden können. h5795b

Münster i. W., den 16. Mai 1927.

Der Vorstand der Sektion I der Rhein.-Westf. Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meine liebe treusorgende, unvergeßliche Mutter

Frau Ww. Schenkwirt Wilhelm Ventrup

Margaretha geb. Stavermann

findet statt am Mittwoch, den 18. Mai 1927, morgens 9 Uhr in der St. Aegidii-Pfarrkirche, wozu alle Verwandten und Bekannten herzlichst eingeladen sind. *g

Ferdinand Ventrup.

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für meine liebe herzensgute Schwester, die

Lehrerin

Dorothea Osterhues

findet statt am Mittwoch, den 18. Mai, morgens 9 Uhr in der St Lambertikirche. Alle Bekannten sind herzlichst eingeladen. *g

Franziska Osterhues.

Für wirtschaftlichen Transport

CHEVROLET

Berechtigtes Aufsehen

hat in der ganzen Welt das Erscheinen der neuen Chevrolet-Modelle erregt.

Eine Karawane

von 15 verschieden karossierten Chevrolet-

Personen-, Last- und Lieferwagen

zeigt alle Modelle und jede Verwendungsmöglichkeit dieses

sensationell billigen und schönen

Kraftwagens.

Offener Fünfsitzer ℳ 3995.—
Limousine 5 Pers. ℳ 4525.—
Lastwagen 1½ To. Chassis ℳ 4150.—
Lieferwagen ½ To. Chassis ℳ 3185.—

Alle Preise, fünffach bereift, frei Münster ohne Nebenabgaben

Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht.

Westfalenwerk Münster

Tel. 3318/19 **Albersloherweg 43**

Billig in der Anschaffung Billig im Betrieb

---

†

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute mittag 12½ Uhr unsere unvergeßliche Tochter und Schwester

die Schülerin

Dorothea Günther

in die Ewigkeit abzuberufen. Sie starb nach schwerer, tückischer Krankheit, hoffnungsreich, in jugendlichen Alter von 18½ Jahren, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, ergeben in Gottes Willen.

Um ein Gebet für die teure Verstorbene bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wwe. Anna Günther.

Münster, den 14. Mai 1927.

Das feierliche Seelenamt findet statt in der Herz-Jesukirche am Mittwoch, den 18. Mai, vormittags ½9 Uhr, die Beerdigung am gleichen Tage vormittags 9 Uhr vom Sterbehause Wolbeckerstraße 78 aus. *w

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Franz Pankoke

Sophia geb. **Beckmann**

findet statt am Mittwoch, den 18. Mai, morgens 8 Uhr in der St. Mauritz-Kirche wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *g

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für

Frau Christine Hubbert

findet statt am **Mittwoch, den 18. Mai, morgens 8 Uhr** in der Herz-Jesukirche. *g

---

Klavierstimmungen

sämtliche Reparaturen

F. Heitmann,
gelernter Klavierbauer
Münster, Blumenstr. 11
e8991zä

Klavier zu vermieten.

Monatlich 8 Mark. Zu besichten zwisch. 1 u. 3 Uhr nachm. *

Gockel,
Achtermannstr. 6, 3. Et.

Statt Karten

Ihre **Vermählung** geben bekannt

Anton Dirksmann und Frau

Josefine geb. Hecker.

Münster, Hermannstraße 56, den 17. Mai 1927

*g



wurden mit Obermeyer's Mediz.-**Herba-Seife** erfolgreich behandelt so schreibt Herr Dr. med. G. in S. Per St. M. —65, 30% verstärk M. 1.— Zur Nachbehandlung ist **Herba-Creme** besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sprechen wir allen Beteiligten, besonders dem Männer-Gesang-Verein „Cäcilia" und dem Schützenverein unsern tiefempfundenen Dank aus.

Familie Heinrich Fennenkötter.

Handorf, im Mai 1927. *w

Witwer, 39 J. kath., mit 2 lieb. Mädels v. 11 und 12 J., langj. Prok. in der Industrie, 1,75 groß symp. Erscheinung, mit gutem Umgangsformen, wünscht sich w. z. verh. Am l.

Einheirat

in lluteren. gl. w. Art.

Geb. Damen, welche m. Kindern wirtl. Mutter sein wollen u. einen liebev. Gatten wünschen, werd. um näh. Darl. d. Verh. mit Bild welches sofort zurückg. wird gebeten. Vollst. Zuschrift. unt. J J 9289 an d. Exp. d. Zeitung. 7023

Gesucht zum möglicht baldigen Antritt ein fixer

junger Mann

aus der Futtermittelbranche.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet

Westfälische Central-Genossenschaft
e. G. m. b. H. f2345)w
Münster i. Westf.

Statt Karten

Ihre **Vermählung** geben bekannt

Theodor Schlotmann
Bernhardine Schlotmann
geb. Schürmann

Münster, 17. Mai 1927

Kettelerstraße Lindenhof

*g

Suche eine

tüchtige Lehrkraft

mit höherer Schulbild. zur Nachhilfe f. meine Kinder. Offerten unter D D 1612 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche auf mein best. Wohnhaus, Taxwert zirka 60 000 Mark, eine **Hypothek von 3—4000 Mark** zum 1. oder 15. Jul. Zahle bis 10 Proz. Zinsen. Gefl. Offerten unter S S 975 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Suche sofort *7016

— 12 000 Mk. —

gegen gute Zinsen und Hausicherheit. Offert. unt. D D 4 an Geschäft.

Tüchtiger Fachmann

sucht zur Gründung einer *

Metallwarenfabrik

Kaufmann als

Teilhaber mit Kapital.

Off. mit Angabe des verfügb. Geldes unter M M 51 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Aus der Stadt.

Münster, 16. Mai.

♂ **Kirchliche Ernennungen.** Ernannt: Kaplan Heinrich Telohe zu Nottuln zum Vikar in Gladbeck; Kaplan Julius Becks zu Warendorf zum Kaplan in Nottuln; Kaplan Joseph Decking zu Rheine zum Kaplan in Warendorf Alte Pfarre; Hospitalgeistlicher Anton Burlage zu Recklinghausen zum Kaplan in Rheine St. Dionys; Kaplan Bernhard Klapheck zu Hamborn zum Kaplan in Recklinghausen-Süd St. Anton; Kaplan Johannes Pooth zu Duisburg-Laar zum Kaplan in Hamborn Herz-Jesu; Kaplan Norbert Hammans zu Dinslaken-Lohberg zum Kaplan in Rheinberg; Kaplan Joseph Lamberz zu Borth zum Kaplan in Dinslaken-Lohberg; Kaplan Albert Pallast zu Bislich zum Kaplan in Borth.

○ **Beim ersten Gastdirigentenkonzert** (Musikdirektor Otto Volkmann Osnabrück) am heutigen Montag, den 16. Mai, abends 8 Uhr in der Stadthalle werden die Lauben nicht geöffnet. Für die Inhaber von Eintrittskarten zu den Lauben sind beste Plätze im Saal belegt, die Eintrittskarten werden an der Stadthallenkasse ausgetauscht.

△ **Laudi-Chor.** Es ist noch eine große Anzahl Chorstimmen ausständig. Die Inhaber werden höflichst gebeten, diese beim Städtischen Musikbüro in der Stadthalle alsbald abzugeben.

⊕ **Vorschlagslisten für Hauptmietschöffen und deren Stellvertreter.** Nach dem Mieterschutzgesetz haben die örtlichen Hausbesitzer- und Mietervereine des Amtsgerichtsbezirks Vorschlagslisten für die Hauptmietschöffen und deren Stellvertreter für das Kalenderjahr 1928 einzureichen, und zwar bis zum 31. August 1927. Die Zahl der Hauptschöffen und die der Stellvertreter beträgt je 24, wovon 12 Vermieter (aus dem Kreise der Hausbesitzer) und 12 Mieter sein müssen. Gleichzeitig mit den Vorschlagslisten sind schriftliche Erklärungen der in der Liste eingetragenen Personen einzureichen. In diesen müssen sie sich verpflichten, für den Fall ihrer Wahl, daß sie für Dritte keine berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit ausüben, die sich auf Mieterverhältnisse bezieht. Auch muß die Erklärung die Verpflichtung enthalten, im Falle einer Geschäftsvereinigung, daß sie keine solche Tätigkeit im Bezirke des Gerichts gegen Vergütung ausüben.

♂ **Schweres Autounglück.** Der 13jährige Schüler Aug. Schildmann aus Münster, Friedenstraße 16, wurde gestern nachmittag kurz hinter Jägerhaus von einem Auto überfahren. Er starb kurz darauf in der „Hülle". Der Wagen hatte ein übermäßig scharfes Tempo. Wie wir hören, ist der Führer H. verhaftet worden und wird sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

♂ **Für die Frühjahrsschonzeit der Fische** gibt — wie die Polizeiverwaltung mitteilt — auch in diesem Jahre die Bekanntmachung des Regierungspräsidenten vom 18. März 1926 — 10 Nr. 333 — abgedruckt: Regierungsamtsblatt 1926 S. 76—77 gilt, jedoch mit der Erweiterung, daß zu den offenen Gewässern auch die Kanäle gehören.

⊕ **Aus dem katholischen Mädchenschutzverein.** Frau Major Müller, geb. Boner, Mitbegründerin und langjährige Vorsitzende des katholischen Mädchenschutzvereins und der katholischen Bahnhofsmission der Stadt und Diözese Münster, ist nach einem Leben voll unermüdlicher Arbeit und Sorge für ihre Mitmenschen am 11. Mai sanft im Herrn entschlafen. Es würde nicht im Sinne der Verstorbenen sein, wenn ihre Verdienste und Leistungen an dieser Stelle im einzelnen geschildert würden. Nur kurz sei gesagt, daß Frau Major Müller im Jahre 1907, damals schon eine Sechzigjährige, das schwere Amt der Vorsitzenden des neu gegründeten Mädchenschutzvereins übernahm und noch volle 15 Jahre mit größtem Verständnis und heiligem Eifer für die gute Sache verwaltet hat. Sie schuf das feste Fundament, auf dem sich der Verein immer weiter ausbaute und zu seiner jetzigen Blüte gelangte. Noch in den letzten Tagen ihres Erdendaseins verfolgte sie mit größtem Interesse die Arbeiten und Tagungen des Vereins und freute sich über die schönen Fortschritte. Ihren Mitarbeiterinnen war sie ein steter Ansporn zu eifriger Tätigkeit und ein leuchtendes Vorbild wahrer edler Herzensgesinnung, wodurch sie sich ein dauerndes Denkmal der wärmsten Verehrung und Dankbarkeit gesichert hat. Möge der liebe Gott ihre Mühen in reichem Maße lohnen. — Für die liebe Seele wird am Freitag, den 20. Mai, morgens 8 Uhr im Dome eine hl. Messe gelesen, zu der die Mitglieder des Katholischen Mädchenschutzvereins und der katholischen Bahnhofsmission sowie alle, die der Verstorbenen nahestanden, freundlichst eingeladen werden.

♂ **Eingebrochen** wurde Sonntag früh gegen 2 Uhr in ein Geschäft auf der Aegidiistraße. Außer Wechselgeld in 5- und 10-Pfg.-Stücken nahmen die Einbrecher noch kleine Schulreißzeuge mit. Durch Hausbewohner wurden sie verscheucht. Der Hund hatte nicht gemeldet.

≙ **Wohlfahrtslotterie für Krüppelfürsorge!** Um den restlosen Verkauf der Lose und damit den Erfolg der Lotterie zu sichern, hat der Oberpräsident die Ziehung endgültig auf den 12. und 13. Juni festgelegt. Noch ist es also Zeit, den Körperbehinderten zu helfen. Noch hast du Gelegenheit, Lose zu kaufen und eine Dreizimmerwohnung oder einen anderen wertvollen Gegenstand aus der Reihe der Gewinne, die einen Gesamtwert von 40 450 Mark haben, zu bekommen. Auch unsere Körperbehinderten wollen tüchtige Menschen werden, sie wollen die Schule besuchen, wollen ein Handwerk lernen. Unterstützt die Josefsgesellschaft für Krüppelfürsorge, die sich ihrer annimmt. Lose zu 1,00 Mark sind in fast allen Orten zu kaufen. Achtet auf unsere Plakate! Zur Lieferung von Losen ist auch gern bereit: Benediktushof, Maria-Veen, Bezirk Münster.

≙ **Volksbüro Münster,** Adolfstraße 2, Nähe Warendorferstr., zwischen Overberg- und Dodostraße. Rechtsberatung und Auskunftserteilung in Erbschafts-, Vormundschafts-, Grundbuch-, Prozeß-, Straf-, Miets- und Aufwertungssachen usw., Entwurf und Durchsicht von Übertrags-, Kauf- und anderen Verträgen, Testamenten, Vergleichen, Gnadengesuchen und dergleichen, sowie Anfertigung von allen zulässigen Anträgen und sonstigen schriftlichen Arbeiten. Sprechstunden an Werktagen vormittags 8,30 bis 1,30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen vormittags 11 bis 12,30 Uhr.

Aus der Provinz Westfalen.

△ **Ascheberg,** 14. Mai. (Motorradunglück.) Als am Freitag abend auf dem Heimwege von einer Geschäftstour der Kaufmann W. E. von hier kurz hinter dem Bahnhofe eine Gruppe Passanten überholen wollte, geriet er, da in demselben Augenblick ein zweiter Motorradfahrer aus der anderen Richtung herannahte, in den sandigen Sommerweg und kam infolge Gabelbruchs zu Fall. Er wurde über das Rad hinausgeschleudert und erlitt schwere Verwundungen am Kopfe. In einer nahe gelegenen Erfrischungshalle wurde ihm von einem Bahnbeamten schnell ein Notverband angelegt. Dann wurde er nach Drensteinfurt ins Krankenhaus gebracht, wo der Arzt auch eine Gehirnerschütterung feststellte. Lebensgefahr liegt jedoch nicht vor.

△ **Lüdinghausen,** 14. Mai. (Lüdinghauser Woche.) Die Vorbereitungen für die „Lüdinghauser Woche" in der Zeit vom 29. Juni bis einschl. 10. Juli, die in erster Linie in den werktätigen Kreisen der Bürgerschaft ihr Leben und ihre Gestaltung empfängt, sind in vollem Gange. Mit Tatkraft und Energie suchen die vorbereitenden Ausschüsse ihre gewaltige Aufgabe zu bewältigen. Von den Bewohnern unserer Stadt und den auswärtigen Gästen soll die „Lüdinghauser Woche" in Ausstellungen und Veranstaltungen Zeugnis ablegen von dem werktätigen Leben unserer Bevölkerung und ihrem kulturellen Empfinden. Sie soll zu der Erkenntnis führen, daß hinter dem Lüdinghauser Handel und Wandel Triebkräfte wirken, die dem werktätigen Volk in Industrie und Handwerk, in der Kaufmannschaft und im Unternehmertum alle Ehre machen, die die Stadt mit Stolz erfüllen und die dem Publikum Grund zur Klage nehmen sollen, daß man in Lüdinghausen nicht ebenso gut leben und kaufen kann, wie in den benachbarten Großstädten. Das Lüdinghauser Handwerk und die Lüdinghauser Geschäftswelt wollen angesichts des Konkurrenzkampfes, der sich in den Großstädten abspielt, mit einer wirksamen Gegenwehr aus Gründen der Selbsterhaltung auf den Plan treten, in friedlichem und anständigem Konkurrenzstreit soll der Leistungsfähigkeit zum Siege verholfen werden.

⊙ **Wiedenbrück,** 14. Mai. (Die historische Schwedenbrücke,) durch die die Schweden im Dreißigjährigen Kriege in die Stadt einzogen, mußte bei den Arbeiten an der Emsregulierung einer Betonbrücke Platz machen. Damit verschwindet wieder ein altes historisches Wahrzeichen der Stadt.

♂ **Höxter,** 14. Mai. (Der Westfälische Provinzial-Wirteverband) beschäftigte sich in seiner Beiratssitzung zu Höxter mit den von der in Bochum eingesetzten Kommission gemachten Vorschlägen über die Neuorganisation des Verbandes und Gliederung in drei Regierungsbezirks-Verbände. Die Mehrheit des Vorstandes sprach sich unter Hinweis auf die für das westfälische Gaststättengewerbe fruchtbringenden Leistungen im bisherigen Rahmen und Aufbau des Verbandes gegen die Vorschläge aus und hielt die bisherige straffe Gliederung im Verbande der gesamten Provinz Westfalen für die beste Lösung auch in der Zukunft. Auch der Beirat beschloß dann, von einer Dreiteilung des Verbandes in Regierungsbezirksverbände abzusehen. Dagegen wurde folgender Vermittlungsantrag angenommen: „Die Beiratssitzung gibt den Vereinen der drei westfälischen Regierungsbezirke Münster Minden und Arnsberg anheim, auf Grund der Provinzialstatuten sich zu Reg.-Bez.-Verbänden zusammenzuschließen, sofern ein Bedürfnis hierzu besteht und die Mehrheit der in Betracht kommenden Vereinsmitglieder in diesem Sinne beschließt. Die geldlichen Leistungen der Bezirksverbandsmitglieder an den Westfälischen Provinzial-Wirteverband bleiben durch die Gründung von Bezirksverbänden unberührt. — Der Vorstand hat ferner einstimmig beschlossen, den Zonensyndikus Lothar Hoppstädter jr.-Dortmund auf ein weiteres Jahr als Zonensyndikus anzustellen, nachdem das Syndikat Dortmund seine Zustimmung gegeben hat. Die Mitteilung dieses Beschlusses wurde vom Beirat sehr beifällig aufgenommen. Es kam zum Ausdruck, daß man mit der bisherigen Führung der Verbandsgeschäfte durch den Syndikus sehr zufrieden ist.

○ **Bickede,** 14. Mai. (Brandstifter.) In dem Hause Hellweg 81 ist in den letzten Wochen viermal Feuer angelegt worden. Der Brandstifter hat in keinem Falle sein Ziel erreicht, da das Feuer stets schnell erstickt wurde. Jetzt ist der Brandstifter in der Person des Hausbesitzers selbst, des Schneiders Wilhelm Otto, ermittelt und festgenommen worden. Otto hatte einen Geldbetrag des Elternbundes unterschlagen und wollte nun die hohe Versicherungssumme erlangen, um die Unterschlagungen zu decken. Er ist geständig.

Städtebauausstellung in Hagen vom 27. Mai bis 6. Juni 1927.

Die städtebauliche Veranstaltung in Hagen, die mit einer bedeutenden Ausstellung verbunden ist, hat folgende Herren zu Vorträgen verpflichtet: Professor Siedler, Professor Dr. Jansen, Gartenarchitekt Wiepking-Berlin, Baurat Klinner, Stadtbaurat Figge, Landtagsabgeordneter Architekt B. D. A. Schluckebier-Hagen, Professor Dr. Blum-Hannover, Professor Gropius-Dessau vom Bauhaus in Dessau, Direktor Spetzler-Essen vom Ruhrverband, Ingenieur Ortlieb-Gelsenkirchen und die Lichttechnische Gesellschaft in Essen. Von Städten beteiligen sich an der Ausstellung u. a. Köln, Dortmund, Bochum, Münster, Essen, Oberhausen, Bottrop, Buer, Lüdenscheid, Schwerte, Bohwinkel, Remscheid, Wanne-Eickel, Soest, Altena, Solingen, Witten. Der Bund Deutscher Architekten von Rheinland rechts und Westfalen hat ebenfalls eine gute Beteiligung seiner namhaftesten Architekten zugesagt. Auch der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine wird die Hagener Ausstellung beschicken. Ebenso dürfte die Ausstellung der Lichttechnischen Gesellschaft in Essen großes Interesse hervorrufen. Erwähnt sei noch, daß auch der Ruhrsiedlungsverband und der Ruhrverband bei der Ausstellung beteiligt sind. Insbesondere wird der Ruhrverband außerordentlich interessante Modelle, u. a. vom Staufee bei Hengsten zur Ausstellung bringen. Der Hagener Verkehrsverein wird auch zur Bereicherung der Ausstellung beitragen. Die Stadt Hagen selbst beteiligt sich an der Ausstellung mit den verschiedensten Abteilungen wie z. B. Hochbauamt, Tiefbauamt, Kanalamt, Wohlfahrtsamt und Gas- und Wasserwerk. Dazu kommt die Ausstellung der Straßenbahn A.-G. und des Kommunalen Elektrizitätswerks Mark. Von handwerklichen Verbänden nehmen u. a. an der Ausstellung teil der Rheinisch-Westfälische Baugewerbeverband, der Verband Rheinisch-Westfälischer Zimmermeister, der Bergische Dachdeckermeisterverband, der Rheinisch-Westfälische Tischlerinnungsverband, der Rheinisch-Westfälische Malerinnungsverband. Außerdem werden auch staatliche und Reichsbauverwaltungen ausstellen. Die Stadt Breslau ist durch das ärkartographische Institut vertreten. Das meteorologische Observatorium Aachen hatte ebenfalls seine Beteiligung zugesagt. Außerdem erfolgt die Ausstellung der außerordentlich lehrreichen Kurven über Sonnenbestrahlung und Niederschlagsmengen durch Studienrat Dr. Hölper-Aachen. Auch der Verband der elektrotechnischen Installationsfirmen Bezirksverein Rheinland und Westfalen nimmt an der Ausstellung teil. Die Technische Hochschule in Aachen hat das Modell des Aachener Münsters für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. Mit der Beteiligung des Bundes Deutscher Gartenarchitekten ist zu rechnen. Während der Ausstellung werden im Kuppelsaal Städte- und Landschaftsfilme durch die Firma Heitmüller vorgeführt. Es ist beabsichtigt, eine Kleinküche mit anstoßendem Wohnraum zur Ausstellung zu bringen. Die Hagener Uhrmacherinnung wird elektrische Uhren zur Schau stellen und vorführen. Mit Rücksicht darauf, daß auch der Gesichtspunkt des Verkehrs auf der Ausstellung zur Geltung kommen soll, wird u. a. von dem bekannten Erfinder Ingenieur Struzyna-Mülheim (Ruhr) sein Windkraftschiff, das sich erheblich von der Flettnererfindung unterscheidet, im Modell praktisch vorgeführt werden. Das große Interesse, das auch die Reichsbehörde der Hagener Ausstellung entgegenbringt, geht daraus hervor, daß das Reichspostministerium seine Beteiligung zugesagt hat. Im übrigen erhält die Ausstellung eine ganz außerordentliche Bereicherung dadurch, daß der hervorragende Künstler Professor Thorn-Prikker, Köln, der erst jetzt durch sein großes Wandgemälde für das Rathaus in Rotterdam wieder in den Vordergrund getreten ist, seine Mitwirkung bei der Ausstellung zugesagt hat. Es werden u. a. für eine Gefallenenkapelle in Leipzig bestimmte Kirchenfenster gezeigt werden. Eine besondere Abteilung „Wochenende" ist ebenfalls auf der Ausstellung vorgesehen. Die Veranstaltung erhält ihren Auftakt durch eine Rede über die Veranstaltung und Ausstellung des Herrn Architekten B. D. A. Schluckebier über den Langenberger Sender am Mittwoch, den 25. Mai, nachmittags 5 Uhr.

Aus der Grafschaft Bentheim

m **Nordhorn,** 14. Mai. (In der letzten Sitzung der Schuldeputation) wurde der Haushaltsvoranschlag für 1927/28, der in Einnahme und Ausgabe mit 403 000 Mark abschließt, angenommen. Die erhöhten Ausgaben gegenüber dem Vorjahre resultieren aus dem vermehrten Aufgabenkomplex. Für Schulerweiterungsbauten ist eine Anleihe von 150 000 Mark vorgesehen. Der an die Landesschulkasse abzuführende Betrag beträgt 195 000 Mark. Für Heizung, Reinigung, Beleuchtung sind 10 800 Mark, für Unterhaltungsarbeiten an Schulgebäuden und Dienstwohnungen 10 000 Mark, für Beschaffung von Unterrichtsmitteln 3600, für Verwaltungskosten 3550, und für die Durchführung der angeordneten Behandlung der Schulkinder, falls diese nach der ärztlichen Untersuchung notwendig wird, seitens der Fürsorgerin 500 Mark. Letztere Summe hat der Schulverband an die Stadt zu zahlen. Für die Beschaffung von Reichsflaggen ist ein Betrag von 300 Mark bereitgestellt. Den Unterstützungsfonds für Freistellen an der Aufbauschule erhöhte man von 500 auf 800 Mark. Der großen Zahl der Ausgabeposten stehen in der Einnahme nur wenige gegenüber: 60 000 Mark Beschulungsgeld aus der Landesschulkasse und verschiedene kleinere Einnahmen aus Mieten usw. 195 000 Mark sind aus Steuern der Gemeinden aufzubringen. Diese verteigen sich wie folgt: Nordhorn 142 202, Bookholt 33 889, Altendorf 16 924 und Frenswegen 1983. Um die Bauvorhaben zu fördern, will man einen Zwischenkredit von 50 000 Mark aufnehmen, weil sich die Verhandlungen mit der Girozentrale in Hannover über eine langfristige Anleihe schwierig gestalten. Außerdem soll versucht werden, für den in Neuberlin erforderlichen Schulhausneubau staatliche bzw. Regierungszuschüsse in erhöhtem Maße zu erhalten, weil dort das Interesse ebenso groß sein muß wie in Nordhorn. Denn letzten Endes erwachsen die Aufgaben nur der großen Umsiedlung, die bereits begonnen ist und noch weiter fortgesetzt werden soll.

Briefkasten.

H. H. 10. Lassen Sie sich folgendes Mittel gegen Sommersprossen in einer Apotheke oder Drogerie zusammenstellen: 5 Teile Borax, 1 Teil Chlorsaures Kali, 2 Teile Resedaessenz, 40 Teile Rosenwasser. Das Mittel wird eine langsame Abschälung der Haut herbeiführen. Es gibt auch wirksamere Mittel, um die Abschälung zu erreichen, aber sie bewirken nicht selten recht heftige Entzündungen, so daß wir vor ihrer Anwendung nur warnen können. Eine dauernde Beseitigung der Sommersprossen wird auch durch die schärfere Schälkur nicht erreicht.

Sport, Turnen, Wandern.

Wandern.

Jugendherberge in Köln.

Köln ist der bevorzugte Ausgangs- oder Endpunkt fast aller Rheinwanderungen. Die rege Inanspruchnahme der rheinischen Jugendherbergen — 1925 = 104 000. 1926 = 207 600 Übernachtungen — zeigt, wie beliebt der Rhein und seine Seitentäler als Wandergebiet ist.

Der zünftige Wandervogel, die Führer der Schulwanderungen, überhaupt alle die Gruppen, die Wert auf eine gute Herberge legten, haben Köln bisher vielfach meiden müssen, weil eine einwandfreie Jugendherberge nicht vorhanden war.

Jetzt wird es anders! Die Stadtverwaltung Köln läßt ein in Köln-Deutz, unmittelbar am Bahnhof gelegenes großes Magazingebäude zu einer mustergültigen Großstadtjugendherberge umbauen. Die neue Jugendherberge enthält in vielen Schlafräumen verschiedenster Größe ca. 600 Betten mit Zugfederböden und Matratzen. Besonderer Wert wird auf die anheimelnde Ausstattung aller Räume gelegt werden. Gekachelte Wasch- und Baderäume mit kaltem und warmem Wasser, Gasküchen zum Selbstkochen, Kantine für die Ausgabe von Kaffee. Milch, Lebensmittel und dergleichen sind vorgesehen. Zentralheizung und Herbergsküche zur Herstellung von billigen Eintopfgerichten werden nicht fehlen.

Die Inbetriebnahme der Herberge wird voraussichtlich Ende Juli d. Js. erfolgen. Um bis dahin den Wanderern in Köln eine gute Unterkunft zu bieten, hat die Stadtverwaltung in einer Kaserne zu Köln-Riehl, Slabystraße 48, für die Bauzeit der neuen Herberge eine schöne Behelfsherberge mit 200 Betten eingerichtet. So kann jetzt jeder Wanderer, der die Voraussetzung des Deutschen Jugendherbergsverbandes erfüllt, auf eine gute Unterkunft in der Kölner Jugendherberge rechnen.

Anmeldungen zur Übernachtung sind zu richten an die Geschäftsstelle des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen, Ortsgruppe Köln, Kasinostraße Nr. 3.

Fußball.

Englische Fußballer in Deutschland.

Duisburger Sp. V. unterliegt Burnley mit 2:4 (2:2).

Duisburg, 14. Mai. **(Eig. Drahtber.)** Am Samstagabend kam im Duisburger Stadion das erste Spiel der englischen Berufsspielermannschaft von Burnley gegen den westdeutschen Meister, Duisburger Spielverein, zum Austrag. Trotz des zu erwartenden hochstehenden sportlichen Kampfes hatten sich im weiten Rund des Stadions nur gegen 8000 Zuschauer eingefunden, die sicher auf ihre Kosten gekommen sein dürften. Das Wetter war recht trocken, doch unfreundlich. Die englischen Profis zeigten ein hervorragendes Spiel und waren ihrem Gegner in punkto Technik und Taktik, in Schnelligkeit und Körperbeherrschung um eine Klasse überlegen. Beide Mannschaften traten in der vorgesehenen Aufstellung an. Duisburg war verstärkt durch Flick auf dem Mittelläuferposten und Behr auf dem Mittelstürmerposten. Die Duisburger Mannschaft zeigte sich während des ganzes Spieles von der besten Seite und ersetzte den spielerischen Mangel durch sehr großen Eifer.

Schon gleich nach Beginn kommt Duisburg gut vor das Tor der Briten, doch klärt die Verteidigung sicher. Auch der Gegenstoß der Engländer scheitert an Sackenheim 1. In der 8. Minute kommt Burnley zu seinem ersten Tor. Der glänzende Rechtsaußen kommt gut durch, paßt an den Halbrechten, der unhaltbar einsendet. Kaum eine Minute später, kommt derselbe Spieler wieder zum Schuß, Preißler im Duisburger Tor kann den Bombenschuß wohl erreichen aber nicht halten. Burnley liegt 2:0 in Führung. Duisburg kommt jetzt mächtig auf und erzielt auch in der 19. Minute die erste Ecke, die aber nicht verwertet werden kann. Die 28. Minute bringt das erste Tor für Duisburg. Meinberg schießt aufs Tor, der englische Keeper kann den Ball nur abschlagen und schon hat Meinberg im Nachschuß ein Tor aufgeholt. Die Engländer erzielen dann zwei ergebnislose Ecken und dann erzielt Duisburg 5 Minuten später das 2. Tor. Sackenheim 2 gibt eine glänzende Vorlage an den freistehenden Meinberg, der prompt zum Ausgleich einschießt. Pause 2:2. In der 2. Hälfte ist dann wiederum Burnley etwas überlegen. Zwei weitere Tore, durch die hervorragende rechte Seite stellen den Sieg sicher. Duisburg kommt zum Schluß noch mehrmals gefährlich vor das Tor der Engländer, ohne aber die vorzügliche Hintermannschaft auch nur einmal überwinden zu können.

Fußball im Reiche.

Rhein-Bezirk: Borussia M.-Gladbach — Schwarz-Weiß Essen (Samstag) 4:1; Sp. Vg. Sülz 07 — Wacker München (Samstag) 0:4; C. f. R. Köln — B. f. R. Köln (Samstag) —; Odenkirchen 07 — F. V. 08 Duisburg 2:2; Borussia M.-Gladbach — Schalke 04 6:3; Blau-Weiß Köln — Jugend Kalk 5:3; Viktoria Köln — Sportfreunde 93 Köln —; Mülheimer S. V. — Hagen 72 4:0; Koblenz links — Koblenz rechts —; Bingst — S. V. Bergisch-Gladbach 2:5; Städtespiel Aachen — Crefeld 1:5.

Ruhr-Bezirk. Aufstiegspiele: Schalke 96 — Rot-Weiß Essen 3:4; V. V. Stoppenberg — Sp. V. Rotthausen 2:0. — Um den Abstieg in der Gruppe II: Langendreer 04 — Borussia Dortmund 3:1. — Privatspiele: Union Gelsenkirchen — F. V. Bonn (Samstag) 3:7; V. V. Altenessen — F. V. Bonn 5:0; Germania Bochum — Gelsenkirchen 07 3:3; Dortmund 95 — S. C. 05 Hagen (Samstag) 2:2; Preußen Essen — V. f. V. Bielefeld 2:3.

Westfalen-Bezirk: Sp. Vg. Hamm — Schwarz-Weiß Essen 2:5; Arminia Bielefeld — Halle 96 2:3; Sparta Nordhorn — V. V. 09 Hamm —; Union Herford — Sp. Vg. Minden 5:0; S. u. S. Gütersloh — Techn. Hochschule Hannover 1:3; V. f. L. Osnabrück — 08 Osnabrück 2:5.

Niederrhein-Bezirk: Duisburger Sp. V. — Burnley (Samstag) 2:4; Meidericher Sp. V. — Union Mülheim (Samstag) 3:3; Meiderich 06 — Sportfreunde Hamborn (Samstag) 7:1; V. V. Beeck — Alemannia Beek (Samstag) 4:2; S. C. Osterfeld — Sp. V. Sterkrade (Samstag) 3:2; Hamborn 07 — Rhenania Hamborn (Samstag) 3:1; Meiderich 06 — Union Hamborn 1:4; Sp. V. Homberg — Grafschafter Sp. V. Mörs 7:1; S. C. Sterkrade — Nymwegesche V. V. 4:1; Hamborn 07 — Sp. V. Rheinhausen 6:4; Preußen-Krefeld — Kölner V. C. ausgefallen.

Südwestfalenbezirk: Union Hafpe — Preußen Bochum 07 — (Samstag) 1:3; V. f. V. Weidenau — Preußen Bochum 07 1:1.

Bezirk Hessen-Hannover: Kurhessen Kassel — Eintracht Frankfurt 2:5; Sport Kassel — S. C. 03 Kassel 3:2.

Süddeutschland.

II. Haupt-Pokal-Runde:

F. C. Pirmasens — F. S. V. Mainz 05 2:0; 1. F. C. Nürnberg — V. f. V. Stuttgart 7:0; Sp. Vg. Fürth — Stuttgarter S. C. 2:1; F. S. V. Frankfurt — Saar 05 Saarbrücken 5:1; Bayern München — Freiburger F. C. 5:2.

Aufstiegspiele:

Bezirk Bayern: Schaden Ulm — F. V. Würzburg 0:0; D. S. V. München — Bayern Hof 4:0; F. S. V. Nürnberg — Jahn Regensburg 4:2.

Bezirk Württemberg-Baden: V. f. V. Karlsruhe — F. C. Birkenfeld 0:1; Sp. Vg. Freiburg — F. V. Villingen 1:2; F. V. Zuffenhausen — V. f. R. Gaisburg 2:3.

Rhein-Bezirk: Mannheim 08 — Pfalz Ludwigshafen 1:3; Sp. Vg. Arheiligen — V. f. R. Pirmasens —.

Main-Bezirk: Hanau 60 — Fechenheim 08 6:2.

Norddeutschland.

Bezirk Groß-Hamburg (Hamburg-Altona): Viktoria Hamburg — Burnley verlegt auf Dienstag; Sperber Hamburg — V. f. L. Schwerin 3:1.

Bezirk Harburg: S. V. Harburg — Union Altona ausgefallen; Wilstorf — Rasensport Harburg ausgef.; Normannia Harburg — Borussia-Harburg 2:3.

Kieler-Bezirk: Gaardener V. V. — Eintracht Kiel (Pokalspiel) 3:2.

West-Bezirk (Bremen): Bremer S. V. — Sport Rot-Weiß Hannover (Samstag) 2:1; Komet-Bremen — Eintracht Bremen 4:4; Stern Bremen — Delmenhorster V. V. (Pokalspiel) 2:6; V. f. V. Oldenburg — Woltmershausen (Pokalspiel) 1:3.

Bezirk Hannover-Braunschweig: Niedersachsen Hannover — Hannover 96 6:8; DSC Hannover — Werder Hannover 3:11; S. C. Hannover — Union Hannover 4:0; Eintracht Hannover — Halle 96 (Samstag) 0:2; S. C. Helmstedt — Arminia Hannover (Pokalspiel) ausgef.; V. f. V. Braunschweig — Altona 93 2:5; Borussia 1911 Hannover — Germania Magdeburg (Pokalspiel 2:1.

Bezirk Lübeck-Mecklenburg: Lübecker S. V. — Wandsbecker F. C. 6:4.

Brandenburg:

Alemannia Berlin — Kickers Schöneberg (Samstag) 4:5; Norden-Nordwest Berlin — S. V. 92 Berlin 5:0; Viktoria Berlin — Havel 08 11:0; Hertha-BSC Berlin — Karlsruher F. V. (Samstag) Ges.-Spiel 2:1.

Südostdeutschland:

Städtespiel: Gleiwitz — Breslau 1:6.

Baltenverband.

Stettiner S. C. — V. f. V. Stettin 6:3; Preußen Stettin — Viktoria Stargard 4:1.

Auslandsspiele:

Der Berliner Oberliga-Verein Tennis-Borussia-Berlin verlor gegen Slavia-Prag 0:1

Das Fußball-Repräsentativspiel Nordholland — Norddeutschland in Leeuwarden endete 3:3 unentschieden.

Ein Unentschieden im Länderspiel Nordholland — Norddeutschland.

Leeuwarden, 15. Mai. Das Fußball-Länderspiel Norddeutschland — Nordholland, das am Sonntag in Leeuwarden vor annähernd 6000 Zuschauern ausgetragen wurde, sah die norddeutsche Mannschaft, in der sich keine Spieler aus den norddeutschen Fußball-Zentren Hamburg und Kiel befanden, während der ersten Halbzeit stark überlegen. Beim Seitenwechsel führten die Norddeutschen dann auch mit 3:0. In der 2. Halbzeit gelang es den Nordholländern unter starker Anfeuerung durch das Publikum, die 3 Tore Vorsprung des Gegners aufzuholen und so zu einem nicht ganz verdienten Achtungserfolg zu kommen. Norddeutschlands Mannschaft hätte den Sieg verdient gehabt.

Petri läuft Rekord.

Hannover, 15. Mai. Der neue deutsche Waldlaufmeier Otto Petri, verbesserte den bisherigen Rekord von Wachsmuth 23:45,6 auf 23,42,8.

Jahrhundertfeier der Erzdiözese Freiburg.

tu **Freiburg,** 16. Mai. Der Hauptag der Jahrhundertfeier des Erzbistums Freiburg, der Sonntag, begann mit einem Festgottesdienst im Münster, dem der Vertreter des Papstes, Nuntius Pacelli, Reichsfinanzminister Dr. Köhler, der badische Staatspräsident Dr. Trunk, badische Minister und zahlreiche Vertreter staatlicher und städtischer Behörden beiwohnten. Erzbischof Dr. Fritz hielt die Festpredigt, in der er einen Rückblick auf die verflossenen hundert Jahre warf und dann den Wortlaut des Handschreibens des Papstes verlas, in dem dieser seine Freude über das Jubiläum zum Ausdruck bringt. Am Schluß der kirchlichen Feier erteilte der Nuntius der Gemeinde den päpstlichen Segen.

Nachmittags fand eine Gedenkfeier im Münster statt, die hauptsächlich für die auswärtigen Gäste gedacht war. Erzbischof Dr. Fritz richtete dabei herzliche Begrüßungsworte an die Gäste und hob hervor, daß die Kämpfe im letzten Jahrhundert durch falsche Auffassung von dem Wesen und den Aufgaben des Staates entstanden seien. Die Folge war, daß die Beamten des Staates unnötigerweise sich in die Kirchenverhältnisse eingemischt haben.



Erzbischof Dr. Fritz von Freiburg.

Das religiöse Leben und die Freiheit der Kirche dürften künftig nicht beeinträchtigt werden.

Zu gleicher Zeit fand auch in der Festhalle eine Versammlung statt, die sehr stark besucht war. Die Festrede hielt der Professor der katholischen Fakultät Prälat Dr. Göller, und die Schlußansprache Weihbischof Dr. Burger.

Als Ausklang der gestrigen Festlichkeiten anläßlich der Jahrhundertfeier des Erzbistums Freiburg fand am Sonntag abend ein Festakt statt, zu dem wieder u. a. Nuntius Pacelli, Reichsfinanzminister Dr. Köhler, die beiden badischen Minister und viele Geistliche erschienen waren. In seinen Begrüßungsworten unterstrich Generalvikar Dr. Sester besonders das große Verständnis, das Reichsfinanzminister Dr. Köhler als badischer Finanzminister stets für die Kirche gezeigt habe. Darauf hielt Nuntius Pacelli eine Rede, in der er u. a. betonte, daß das vergangene Jahrhundert eine Zeit starker innerer Entwicklung und eines scharfen Kampfes um die Freiheit der Kirche gewesen sei. Festredner des Abends war Landtagspräsident Dr. Baumgärtner. Nach ihm übermittelten der badische Staatspräsident, der Bischof von Fulda im Namen der vier Bistümer der oberrheinischen Kirchenprovinzen, Reichsfinanzminister Köhler im Namen des Reichskanzlers Marx und Oberbürgermeister Dr. Bender für die Stadt Freiburg ihre Glückwünsche. Im weiteren Verlaufe des Festaktes verlas der Erzbischof ein zweites Handschreiben des Papstes, worin der Segen Gottes auf die Arbeiten der Erzdiözese erfleht wird.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Montag vormittag.

Randbildungeneines ozeanischen Tiefs, das sich von England zur Nordsee hinzieht, bringen unserer Gegend veränderliches Wetter. Die Temperaturen sind zur normalen Maiwärme (heute morgen 13—16 Grad C.) angestiegen und bleiben zunächst auf diesem Niveau, nachdem die Gefahr eines nochmaligen Zuflusses von Nordpolarluft unterbrochen ist. Der Einfluß des Regen bringenden Tiefs scheint vorläufig nicht zu enden.

Aussichten für Dienstag.

Weiterhin veränderlich, zeitweise trübe, zeitweise aufheiternd, Neigung zu einzelnen Regenfällen, der Jahreszeit entsprechende Temperatur.

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

Münster, 16. Mai. Nord-Ostsee: trübe, regnerisch, 12—15 Gr. C.; Harz: trübe und regnerisch, mäßig warm; Thüringer Wald: desgleichen; Schwarzwald: teils heiter und trocken, warm, ebenso südlichen Teile des Taunus. Aussichten: keine wesentliche Änderung

Wetterlage Münster, Montag, den 16. Mai, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 14,8 Grad C., höchste von gestern: 16,1 Grad C., tiefste der Nacht: 12,8 Grad C., Bodenwindrichtung: WSW. Stärke: 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Kilometer gleich 4,2 SM. bzw. 2 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: WSW.lich. Witerung: regnerisch. Barometerstand: 760,1 Millimeter. Tendenz: ruhig. Niederschlagsergebnis: 2,4 Millimeter gleich 2,4 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter. Sicht bis 20 Kilometer Luftlinie.

Zahlreiche

Vermischtes.

* **Einbruch in die katholische Invalidenkirche.** Berlin, 15. Mai. In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in die katholische Invalidenkirche in der Scharnhorststraße, erbrachen das Tabernakel und öffneten mit roher Gewalt alle Behältnisse der Sakristei. Sie erbeuteten eine sechzig Zentimeter hohe silbervergoldete, mit Halbedelsteinen besetzte Monstranz und mehrere Meßgeräte, die Privateigentum des Reichsarbeitsministers Brauns sind, im Gesamtwerte von etwa viertausend Mark.

* **Todessturz vom Kirchturm.** Hamburg, 15. Mai. Gestern stürzte ein 50jähriger Klempnergehilfe bei Turmarbeiten an der Nikolaikirche aus einer Höhe von 35 Metern tödlich ab.

* **Ehrung eines deutschen Gelehrten.** Bonn, 15. Mai. Der Professor des römischen und bürgerlichen Rechtes der Universität Bonn, Dr. Fritz Schulz, ist zum Ehrenmitglied des Instituto di Storia del diritto romano an der Kgl. Universität in Catania (Sizilien) ernannt worden.

* **Eröffnung des Heidelberger Institutes für das Zeitungswesen.** Heidelberg, 14. Mai. In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Behörden, des Staates, sowie der Universität und der Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse wurde heute das neue Institut für das Zeitungswesen an der Universität Heidelberg feierlich eröffnet. Prorektor Professor Dr. Liebmann begrüßte die Festgäste, besonders den amerikanischen Botschafter Shurman. Geheimer Hofrat Professor Dr. Weber entwarf sodann ein Bild von Form und Gestalt des neuen Institutes. Der badische Kultusminister betonte in seiner Ansprache die Macht der Presse, die einen wesentlichen Ausdruck des Gesamtlebens des deutschen Volkes darstelle und dankte allen denen, die zur Errichtung des Zeitungsinstitutes beigetragen haben. Botschafter Shurmann gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm als ehemaligen Heidelberger Studenten vergönnt sei, das neue Institut mit aus der Taufe zu heben. Er sprach die Hoffnung aus, daß die deutschen Journalisten in möglichst großer Zahl nach Amerika kämen, um die dortigen Verhältnisse zu studieren, sei es doch der Wunsch beider Länder, die alten historischen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland wiederherzustellen. Als Vertreter des Reichspressechefs überbrachte Legationssekretär Dr. Heide die Grüße und Wünsche der Presseabteilung der Reichsregierung. Nach weiteren Ansprachen von Vertretern des Vereins deutscher Zeitungsverleger und des Landesverbandes badischer Presse bat Professor Dr. v. Eckardt als vorläufig einzelner Lehrer des neuen Institutes in einem Schlußwort um die Arbeit und Mithilfe der Studierenden. Reichsinnenminister v. Keudell sandte zur Eröffnung des Institutes ein Glückwunschtelegramm.

* **Ein Telegramm des Reichskanzlers an das Heidelberger Institut.** Heidelberg, 15. Mai. Anläßlich der Eröffnung des Zeitungsinstitutes in Heidelberg richtete Reichskanzler Dr. Marx an das Institut folgendes Telegramm: „Dem Institut sende ich zu seiner Eröffnungsfeier meine besten Wünsche für eine gute Entwicklung im Interesse des deutschen Zeitungswesens."

* **Erkundung der Polarströmungen.** Leningrad, 15. Mai. Von der Akademie der Wissenschaften wird eine Expedition zur Erkundung der Meeresströmungen an der sibirischen Küste entsandt werden. Die Expedition wird die Polargegenden des Jakutengebietes wie auch das Nordenskioeld-Meer eingehend erforschen. Während der Forschungsarbeiten am Nordenskioeld-Meere an der Nordküste Sibiriens wird die Expedition von ihrem Schiffe aus Flaschen ins Meer werfen; die Flaschen werden Kärtchen enthalten, auf denen in russischer, englischer und norwegischer Sprache die Bitte ausgesprochen sein wird, der Finder möge das in der Flasche befindliche Kärtchen an das nächste Postamt übermitteln und zugleich die Frage beantworten, wo, wann und unter welchen Umständen die Flasche gefunden worden ist. Für diese Expedition wird ein besonderes Schiff in Norwegen angekauft.

Luftfahrt.

Flugplatzeinweihung in Düsseldorf.

Düsseldorf, 15. April. Heute nachmittag wurde in Gegenwart einer großen Zahl geladener Gäste, und unter Beteiligung der Reichs- und Staatsbehörden der neue Düsseldorfer Flugplatz „Lohausen" feierlich eingeweiht. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Lehr. Im Rahmen der Veranstaltungen führten mehrere bekannte Flieger wohlgelungene Sport- und Kunstflüge aus. Besonderes Interesse fanden ein von Udet und Bäumer ausgeführter Luftkampf, ein Fesselballonabschuß, ein Fallschirmabsprung und ein Luftschlepptzug.

Neuer Streckenflug-Rekord.

Rossitten, 14. Mai. Kurz nach 11 Uhr starteten Ferdinand Schulz auf „Westpreußen", Kegel auf „Kegel 3" und Laubenthal auf „Konsul". Laubenthal und Kegel sind 8 Kilometer hinter Nidden in der Nähe von Preis gelandet, während Schulz um 12,45 Uhr 50 Meter von der Südmole entfernt bei Memel gelandet ist. Schulz hat damit eine Flugstrecke von 62 Kilometern zurückgelegt unter Vorbehalt genauer Prüfung. Er hat damit sowohl den internationalen Rekord wie auch den von Kegel gehaltenen Streckenrekord überboten.

Briefkasten.

B. E. Emsdetten. Die Sache hat ihre Richtigkeit. Das Mieteinigungsamt kann auf Anruf und auf Grund des § 2 des R.-M.-G. die ortsübliche Friedensmiete festsetzen. Zu dieser festgesetzten Friedensmiete tritt die 10prozentige Erhöhung.

Der Start der amerikanischen Flieger erneut verschoben. New-York, 14. Mai. Die amerikanischen Flieger Chamberlain und Bertrand haben den Start zu ihrem Fluge nach Paris infolge Nebels erneut verschoben.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Hellemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Vernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchdl. Münster i. W.**

Sommersprossen Jetzt ist es Zeit. Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Kloroxem** und **Kloroseife**. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Deutsche, schätzt deutsche Kunst! Kommt zur Emelka-Festspiel-Woche!

Der Student von Prag

Kleine Preise! **Im Beiprogramm:** Eine lustige Filmkonkurrenz mit Hindernissen in sechs Akten. Die Emelka-Woche bringt unter anderm: Die ersten Originalaufnahmen vom Start des Ozean-Fliegers **Ch. Nungesser.** **Großes Orchester!**



Schönheit — Gesundheit — Erfolg.

Die drahtige Figur und jugendliches Aussehen ist die Forderung des heutigen Schönheitsideals, die eiserne Gesundheit die des Daseinskampfes. Beides verleiht die frische Frucht, von der Natur geboren und Natur zurückgebend. Besonders der Großstadtmensch gönne sich diesen Gruß des freien Landes an sein beengtes Leben; er nehme die Frucht dankbar als Spenderin frischen Lebensgefühls.

Eßt mehr Früchte, und Ihr bleibt gesund!

Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit.

Das Fruchtkochbuch ist zum Preise von 25 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben.

Auch die Zwiebel ist eine vitaminreiche Frucht! h4655

„Grotrian-Steinweg"
Flügel und **Pianos**
wurden soeben auf dem
Intern. Musikausstellung in Genf
mit der
Grand Prix
ausgezeichnet.
Allein-Vertretung
Kneer's Piano-Haus
Alter Steinweg 15. s2655g

Theater der Stadt Münster
Spielplan vom 16. 5. bis 18. 5.

Montag 16. 5.		Geschlossen
Dienstag 17. 5	8 Uhr	Gastspiel Ludwig Schmitz Stüpsel Pr. 3
Mittwoch, 18. 5.	8 Uhr	Gastspiel Max Pallenberg mit Ensemble Familie Schimek Pr. 5

Pfarrer Mensching (früher in Afrika und Indien) **spricht** am 18. Mai abends 8¼ Uhr im ev. Gemeindehaus (Horsteberg) über: f2341y
Mission und Kolonialpolitik
am 19. Mai abends 8¼ Uhr in der Oberrealschule (Mauritzstr.) über:
Die Furcht der Weißen vor dem Erwachen der Farbigen
— Eintritt frei —

Buch- u. Bilanz-
prüfung, Steuerreklamationen, Gutachten, sowie vertraul. Arbeiten jed. Art übernimmt banktechnisch gebild. u. erfahr. **Kaufm.** mit ausgez. geschäftlichen Verbindungen. Suchender besitzt gründl. Kenntnisse der **landwirtschaftl. Betriebskunde.** Gefl. Offerten unter **R R 54** an die Geschäftsstelle. *9

Auto-Fahrten
bei Tag und Nacht.
Darfeld.
Teleph. 67.
h5773)

Akademiker
sucht f. einige Monate einfach möbl. Zimmer mit Frühst., möglichst Bahnhofsnähe. h5771
Ang. mit Preis unt. Z A 5270 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges, solides *
— Mädchen —
für kl. herrsch. Haush. zum 1. Juni gesucht.
Frau Wilhelm Lang, Kinderhauserstr. 25.

Für meine Landwirtschaft suche auf sofort geg. hohen Lohn einen
Baumeister oder Ackerknecht.
Joh. Nolte, Pfarrer, **Bramsche,** h5746) bei Lingen (Ems).

Jung. Bankbeamter sucht zum 1. Juni *
möbl. Zimmer
Off. unter L L 1610 an die Geschäftsstelle.

Gebild. Dame, Ww., sucht *
möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit, am liebst. bei ält. besseren Leuten, sof. od. später im Südv. Offert. unt. P P 53 an die Geschft.

Bessere Witwe sucht
1 bis 2 leere Zimmer,
evt. gegen Hilfeleistung. Off. unter K K 50 an die Geschäftsstelle. *

Berufstät. Fräul., bei Tage abwesend, sucht
leeres Zimmer.
Off. unter M M 1611 an die Geschäftsstelle. *

Wohnungsgesuch!
(Ringtausch.)
Gebe eine schöne gr. im Südviertel gelegene
Etagenwohnung,
5 Z., K., B., M., 2 K., an eine b. Wohnungsamt vorgemerkt. Fam. ab. Ersatzwohnung von 3—4 R. Bedingung. Off. unter F F 46 an die Geschäftsstelle.

Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, für Küche und Hausarbeit zu sofort gesucht. *
Hochstraße 4.

— Putzfrau —
gesucht. *
Windthorststraße 14.

Junges Fräulein
für sämtliche Kontorarbeiten gef. Kenntnisse in Schreibmasch. und Stenographie Bedingung. Bewerberinnen wollen sich melden unter E F 5275 an die Geschäftsstelle. h5782

Vertreter
für Lack- und Farbenfabrik zum Besuche der Verbraucherkundsch. in aussichtsreiche Stellung gesucht.
Frdl. Angebote unter C C 5214 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger h5775
Kirchenmaler
sofort gesucht. Ausführliche Zuschriften m. Lohnansprüchen unter B C 5272 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Spinnerei-Vertretung
von einem im Wuppertal und weiterer Umgebung seit vielen Jahren gut eingeführten, arbeitsfreudigen Vertreter **gesucht.** Büro, Schreibmaschine, Telephon 2c. vorhanden.
Gefl. Angeb. unter C D 5273 an die Geschäftsstelle. h5776)

Ideenwettbewerb.
Zur Erlangung von Entwürfen für den Turmabschluß des Münsters zu M.-Gladbach wird unter den reichsdeutschen Architekten die in Rheinland und Westfalen ihren dauernden und alleinigen Wohnsitz haben, ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Auch Mitarbeiter an einem Entwurf müssen diesen Bedingungen entsprechen.
Die Wettbewerbungsunterlagen, werden soweit der Vorrat reicht, vom Rendanten der
Kath. Hauptpfarre M.-Gladbach
gegen portofreie Einsendung von R.-M. 10.— geliefert. **Einreichungstermin 15. August, mittags 12 Uhr**
Dem Preisgericht gehören an:
1. Professor Buchkremer, Aachen
2. Professor Fahrenkamp, Düsseldorf
3. Oberpfarrer Lingnau, M. Gladbach
4. Beigeordneter Meizmacher, Stadtbaurat, M.-Gladbach
5. Diözesanbaurat Renard, Köln.

An Preisen sind vorgesehen
I. Preis . . . RM. 3000.—
II. Preis . . . RM. 2000.—
III. Preis . . . RM. 1000.—
2 Ankäufe zu je RM. 500.—
h5707§ **Der Kirchenvorstand.**

Verloren u. Gefunden

Am Samstagabend auf dem Wege von Hiltrup nach Münster **Aktentasche mit Inhalt verloren.** Gegen Belohnung abzugeben. *
Wilh. Reinke, Angelmodde.

Offene Wohnungen

Möblierte Wohn-Schlafzimmer
part., z. verm. *7020b
Augustastr. 37.

Möbl. ruh. Zimmer
mit elektr. Licht in bess. Hause am Bahnhof an 1 od. 2 Herren zum 20. Mai oder 1. Juni zu vermieten. f2329)
Bremerstraße 28.

Zum 1. Juni in gut. Hause f2330)
2 frdl. möbl. Zimmer
mit Morgenk. zu verm. Kuhstraße 3.

Frdl. möbl. großes *
Wohn- u. Schlafzimmer
für 1 od. 2 Herren zu vermieten.
Hermannstr. 56, part.

Sofort od. später *
2 möbl. Zimmer,
ganz nahe der Bahn, mit Teleph., als Büro zu verm. Näh. Geschft.

In herrsch. Einfam.-Hause gut **möbl. Zimm.** mit voller Pension an 1 oder 2 Herren zum 1. 6. zu vermieten.
Breul 19.

Miet-Klavier (Knake),
prachtvoll. Ton, sofort zu vermieten. *
Rothenburg 2, III.

Möbl. Zimmer
mit guter Pension zu vermiet. Näh. Geschft.*

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten an 2 ruh. Herren zu vermieten.
Näh. Auguststr. 34, 1. Etage links. *

Garage
für 2—3 Wagen, evtl. mit **Chauffeur-Wohng.** zwischen Wolbecker- und Warendorferstraße *
zu vermieten.
Off. unter H H 48 an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Wohn- u. Schlafzimmer
mit Kochgelegenheit z. 1. Juni gesucht. Angebote unter T T 56 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *7026

Offene Stellen

Zum 1. oder 15. Juli wird ein durchaus zuverlässiges, älteres, im Kochen und in der Hausarbeit erfahrenes
kathol. Küchenmädchen
bei hoh. Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhand. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugn. unter V B 5264 an die Geschäftsstelle. *5764)

Wegen Extr. d. Mädchens sucht gelähmte Dame sofort *
sauberes Mädchen
v. ausw. für kl. Haush.
Südstraße 65, p.

Frau A. Povel,
Gut Veldheim,
Zeist bei Utrecht (Holland)
sucht eine perfekte
Köchin.
Sie muß unbedingt gut katholisch sein. — Lohn 60 M. pro Mon. h5769

Tüchtiges, sauberes
Mädchen,
das in allen Zweigen eines bess. Haushaltes erfahren ist und gut kochen kann, zum 1. 6. gesucht. Gute Empfehlung Bedingung. Verst. Vorstell. nur vorm. *
Frau Wilh. Falkenthal, Münster i. W., Studtstraße 25 (Kreuzviertel).

Ehrlicher, redegewandt.
Herr oder Dame
zum Verkauf von Wäsche an Private gesucht.
Hoher Verdienst.
Näh. Gesch. f2342)a

Großbankfiliale
stellt noch einige
Lehrlinge
mit Maturitätszeugnis ein. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnissen u. Referenzen unt. T W 5248 an die Geschäftsstelle dss. Bl. s2559)

Infolge Todesfall unverheir., kathol.
Gärtner
für sofort gesucht. Zeugnisse u. Lohnforderung an h5743)
Freiherrl. von Korff'sche Rentei,
Harkotten b. Füchtorf, Kr. Warendorf.

Verheirateter Müller
sucht für bald Stellung in Kunden- u. Handelsmühle. *7024
Ebenso suche für m. Sohn Stelle als
Müllerlehrling.
Offerten erbeten unt. T T 5267 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für m. Landwirtschaft, verbund. mit industr. Betrieb, einen mit allen Landarbeiten und Viehpflege vertr., durchaus zuverlässigen
erfahrenen Mann,
der selbständig arbeitet und die Oberaufsicht zu führen hat. h5751)
Off. mit Zeugn. unt. F F 5256 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Anstreicher-gehilfe
für sofort gesucht. f2592)
Hermann Borgert, Anstreichermstr., Notteln

Für das Kontor einer mechan. Weberei wird zum 1. Juli ein tücht., fleißiger und schreibgewandter junger h5721)
Kaufmann gesucht,
der bereits auf einem Kontor tätig war und mögl. mit der Manufakturw.-Branche vertr. ist. Angebote erb. unt. L M 5243 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bäcker-Lehrling.
Suche zu sofort einen kathol. **Bäckerlehrling.** Bedingung: gesund u. kräftig. Offerten unt L L 5222 an Geschft. *

Junger Mann
mit Reife-Zeugnis für die kaufmänn. Lehre gesucht in der Nähe von Münster. Reife-Zeugnisse erwünscht. Selbstgeschriebene Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf unter D C 5274 an die Geschäftsstelle dss. Bl. s2650

Zuverlässiger s2648
Chauffeur
für Lastwagen auf sofort gesucht.
Heinr. Schwertheim, Aschebergi. W.
Fernruf 100.

Auf Gut von 250 Morgen h5779)
kath. Landwirtssohn als Eleven
bei gutem Gehalt gesucht. Offt. unt. A B 5271 an die Geschft.

In Friseur- u. Parfümerie-Geschäften gut eingeführter h5778
Vertreter
zum Mitführen eines Spezial-Artikels bei 25 Proz. Provis. sucht
K. J. Groll,
Parf.-Fabr., Buer i. W.

Gesuchte Stellen

Suche für jung. Mädchen, 20 J. alt, v. auswärts, welches 1 Jahr die Küche erlernte, *
passende Stelle.
Offrt. unter G G 47 an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Schwester, 16½ Jahre alt, ziemlich kräftig,
Stellung
z. Erlernung d. Küche und des Haushalts.
Offert. unt. Z Z 58 an die Geschäftsstelle. *

Suche für m. 18jährige Tochter, kath., Lyz.-absolv., 1 J. staatliche Frauensch., h5777
Stellg. als Haustochter
bei engst. Familienanschluß u. Taschengeld.
Schriftl. Angeb. erb. unt. W W 1909 hauptpostlag. **Osnabrück.**

Junger Mann,
20½ J. alt, sucht Stellung auf Büro oder Kontor, gleich welcher Art. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten erbet. unter R R 5265 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junger Mann,
kath., 19 Jahre alt, sucht Stellung für sofort oder später als Arbeiter, gleich welch. Art. Derselbe kann auch mit Pferden umgehen. Offerten unt. W W 57 an die Geschäftsstelle.*

Zu kaufen gesucht

Schul kommt
zur bestellten Zeit und zahlt sehr hohe Preise für getragene
Herrengarderobe
wie Jacketts, Smokings u. Frackanzüge, auch einzelne Teile derselben Mäntel, Schuhe usw.
Schul, Rosenstr. 8. Telephon 2831
f2450)v

Zu verkaufen

Film-Apparat und Dampfmaschine
zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle. *

Weißer Herd,
guterh., billig zu verk. Krummestraße 17/19. *

Eine Anzahl guterhaltener, eichener s2560)
Stehpulte
preiswert abzugeben.
Offert. u. W B 5249 an die Geschäftsstelle.

Dampfkessel,
40 Qdm. Heizfläche, gut erhalten, aus Konkursmasse billigst zu verk.
Kemper, Baugeschäft, Breden. h5761)
Fernruf Nr. 115.

Gebr. Fuhrwerkswage
gut erhalten, billig abzugeben. h5756)†
Aug. Horstmann Delde i. W.

Guterh. Gaskocher
mit 3 Kochstellen zu vk. Besichtigung Goldstr. 47 Offert. unter K K 1609 an die Geschäftsst. ds. Blattes. f2344)

Motorrad, neu, Triumph K. III, Mod. 26, Kickstarter, autom. Öl., wenig gefahren, Ballonbereifung, zu verk. Pr. inkl. Hupe 800 M., versteuert bis 15. 9. 1927. Offt. unter Z Z 5269 an die Geschäftsst. h5770

Hanomag-Limousine,
wenig gebraucht, sehr gut erhalten, zu verk.
Offt. unter J J 49 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeten. *

Neuer Paletot für 12- bis 14j. Knaben, Woll- u. Waschanzüge, Waffeleisen bill. zu verk. *
Wolbeckerstr. 63, II.

Neue Flurgarderoben, eichen, **Herrenzimmertische, Ausziehtische, Rohr- u. Polsterstühle, Nußb.-Spiegel,** gebr., äußerst billig zu verk.
Marienthalstraße 74. *

2schläf. Bettlade
mit Matratze und vollständig. Bett billig zu verkaufen. *
Herrenstr. 3, I, I.

Einige gebrauchte, sehr guterhaltene
Büromöbel
sind noch abzugeben.
Näh. Münster i. W., Kirchstraße 53. f2347

Mehrere hochtragende
Sauen,
Oldenburger Abstammung, nächste Woche zu verkaufen. h5781
Handorf, Dorfbaum 36.

Schweres, zur Zucht geeignetes rotbuntes
Bullenkalb
hat abzugeben *
Marquardt, Geist 21.

Ein rotbuntes *
Mutterkalb
zu verkaufen.
Waldhoff,
Neue Infanteriekaserne.

Hochofenschlacke basaltähnlich
Schlackensand
f1631xy **Kesselasche**
sämtliche
Wegebaumaterialien
Heinr. Hornung, Münster
Windthorststraße 13 Teleph. 2033

Suche Wirtschaften, Hotels, Landgüter
in jeder Größe u. Lage zu kaufen und pachten. Offert. unt. S T 5208 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. h5641)

Verrenkungen,
Überbein, Hexenschuß, wird sofort beseitigt. Behandl. von Ischias, steifen Schultern und Gliedern, Gelenken und alt. Fußleiden, Schröpfen, Massieren usw.
A. H. Beßmann,
Spezialist,
Münster, Neuplatzstr. 32.
Telephon 2606.
Täglich zu sprechen Donnerstag bis 1 Uhr mittags. f2398x

Verkauf gebrauchter Maschinen u. Zubehörteile.
Im freiwilligen Auftrage des Herrn **Gustav Attermeier,** wohnhaft in **Laggenbeck,** werde ich das maschinelle Inventar der Sägemühle, in Ibbenbüren gelegen, neben der Zentrale im einzelnen gegen bar am
Dienstag, den 17. Mai 1927, nachmitt. 2½ Uhr anfang.,
öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.
1 Walzengatter mit Wagen, 1 Horizontalgatter mit Schlitten und Vorgelege, 1 Kreissäge, 1 eingemauerter Zweiflammenrohrkessel, 35 qm Heizfläche, 1 Sägenschleifmaschine, 1 Dampfmaschine (Fabrikat Leutert), ca. 35 PS. mit Transmission, ca. 100 m Prügewagengleis und was sich sonst an Zubehörteilen vorfindet.
Besichtigung am Verkaufstage von 12 Uhr mittags ab.
Riesenbeck, den 15. Mai 1927
H. Schürmann,
beeid. Versteigerer. f2652a

Nordwalde
Tanz- u. Anstands-Schule
bei Herrn Herm. Brink *9
beginnt Mittwoch, den 18. Mai, 8 Uhr abends. Honorar mäßig, keine Nachzahlungen, Ia. Referenzen.
B. Schlüchter, Münster Dahlweg.

Gut verzinsbare
Zwei- bzw. Dreifamilienhäuser
in bester Lage der Stadt Münster, Ende August fertiggestellt, sollen verkauft werden. Ausführung erstklassig. Etwaige Sonderwünsche können noch berücksichtigt werden.
Angebote mit Anzahlung sind z. richten u. **Z A 38** a. d. G. *7021w

2½ to.
Schnellastwagen
Chassis, fabrikneu, erstklass. Fabrikat, Riesenluftreifen wegen Dispositionsänderung preiswert zu verkaufen. f2339a
Anfr. unter **B B 41** an die Geschäftsst. erb.

Ladenlokal
in guter Geschäftslage
zu mieten gesucht.
Die Mietszahlung kann für längeren Zeitraum sichergestellt werden. Erforderl. Umbau übernimmt evtl. Mieter Gefl. Offerten unter K L 68 an die Geschäftsstelle. f2658§

Vertreter gesucht.
Zum Vertrieb unserer streichfertigen Dachschutz- und Isolierungsmasse
„Kronoplast"
eine bei Behörden, Industrie und Baufach bestens eingeführte Persönlichkeit gesucht. h5772g
Bewerbung mit Referenzen an Postfach 234, **Mannheim.**

Von heute bis 23. Mai
verabreichen wir wieder auf unsere **hochfeine Margarine** von 60 Pfg. bis 1.00 Mark
doppelte Gutscheine
Reinartz & Co.
61 Ludgeristraße 61
(am Marsenplatz). f2346w

Brüsseler Brautschleier
moderner Seidenstoff
— großes Lager —
Ostmann
Ludgeristr. 79 s2644r Ludgeristr. 79

Wollmusselin
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
in meinen Schaufenstern ausgestellt.
Ostmann
Ludgeristr. 79 s2643r Ludgeristr. 79

In größter Auswahl, bester Qualität und zu billigsten Preisen empfehle z2068xa
Gitarren
Lauten
Mandolinen
Violinen
Mundharmonikas
Ocarinas
Trommelflöten
Guitarrezithern
Ziehharmonikas
Notenpulte
Taktstöcke
Violinkasten
Violinbogen
Tragbänder
Lautenhüllen
Mandolintaschen
Grammophone
Platten Nadeln
sowie
Saiten
für alle Instrumente
M. Kneer
Musikalien- und Instrumentenhandlung
Prinzipalmarkt 29.

mit sowohl den
Kegel gehaltenen

Jetzt ist es
Zeit, Som-
mersprossen,
Leberflecke,
gelbe Flecke
ch Bleichen mit
Jahren bewährt.
tellen zu haben.

eit. Das Miet-
2 des R.-M.-G.
festgesetzten Frie-

schoben. New-
Chamberlain und
s infolge Nebels

ne, für Politik
eet, für Feuille-
inzielles Franz
rs. für Inserate

. Wünster i W

Jetzt ist es
Zeit, Som-
mersprossen,
Leberflecke,
gelbe Flecke
ch Bleichen mit
Jahren bewährt.
tellen zu haben.

rfolg.
nen ist die
die eiserne
des verleiht
und Natur
nsch gönne
sein beeng-
r als Spen-

hte,
und!
s, sondern
Jahreszeit.
.
ucht! h4655

Paletot für 12.
Knaben, Woll-
chanzüge, Waf-
bill, zu verk. *
ckerstr. 63, II.

Flurgarderoben,
Herrenzimmer-
Ausziehtische,
. Polsterstühle,
Spiegel, gebr.,
billig zu verk.
thalstraße 74. *

ät. Bettlade
traße und voll-
Bett billig zu
n. *
enstr. 3, I, l.
gebrauchte, sehr
kene

romöbel
h abzugeben.
Münster i. W.,
ße 53. f2347

e hochtragende
auen,
rger Abstam-
ächste Woche zu
n. h5781
, Dorbaum 36.
res, zur Zucht
es rotbuntes

lenkalk
geben *
ardt, Geist 21.
otbuntes *
tterkalb
usen.
Balbhoff,
fanteriekaserne.

ke basalt-
ähnlich
nd
sche
he
rlallen
Münster
Teleph. 2033

elin
l
n
usgestellt.

nn
ristr. 79

der Medaillen gute Resultate erwarten. Erfreulich ist bei Eisarbeit die Bedeutung der Technologie und der Eisarbeit für Schnelligkeit. Die Durchführ

» Katholikum hat sich die Aufgabe gestellt, in denen sich die Leser der alten Monatsschrift wiederfinden, eine Heimstätte zu bereiten. Es will ein Sammelpunkt sein für alle, die in der Kirche mehr sehen als eine Institution, die Gott und Christus in ihrer Mitte wissen und in ihrem Leben verwirklichen wollen